

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Direktion: Friedrichstraße 10
Redaktion: Friedrichstraße 10
Telefon: 20011

Wochenpreis für den Monat März 2.40 RM, einschließlich 10% U.S. Postgebühr (ohne Postumschlaggebühren).
Abonnementpreis: Die Anzeigen werden nach Werbemerkmalen berechnet: die einseitige 20 mm breite Zeile 35 Pf., für anderwärts 40 Pf., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 15 Pf., außerhalb 20 Pf., die 90 mm breite Kettenspalte 200 Pf., außerhalb 250 Pf., Offertengedrucke 30 Pf., Kundenzugabe gegen Vorauszahlung

Druck u. Verlag: Max H. & K. Schmidt, Dresden, Postfach-Nr. 1008
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung (Verh. d. Verleger) zulässig. Invertierte Schriftzüge werden nicht aufbewahrt

Brennabor der schönste deutsche Wagen

Dresden-N. Bautzener Straße 22
Tel. 56448/9

Arthur Anders & Co.
Automobile u. Reparaturwerkstatt

KONDITOREI Limberg
Prager Straße 10

Erstklassige Gebäcke und Getränke

Große Auswahl in Zeitungen

THÜRMER-FLUGEL-PIANOS
Kunstspielpianos

seit 1834 bestbewährtes Qualitätsfabrikat

Meißen in Martinstr. 12 Bautzen in Seminarstr. 9

Fünf Jahre Gefängnis für Leutnant Heines

Die Urteilsprüche im Femeprozeß

Revision wird angemeldet

Stettin, 13. März. Im Hofensfelder Fememordprozeß verkündete heute nachmittag kurz nach 6 Uhr das hiesige Schwurgericht folgendes Urteil: Der Angeklagte Heines wird wegen Totschlages zu fünf Jahren Gefängnis, der Angeklagte Ottow wegen Beihilfe zum Totschlag zu zweieinhalb Jahren Gefängnis, der Angeklagte Fräbel wegen Beihilfe zu einem Jahr Gefängnis, Baer wegen Beihilfe zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten Vogt, Krüger und Handemer werden freigesprochen. Der Haftentlassungsantrag von Heines wird abgelehnt. Die Untersuchungshaft wird allen Angeklagten voll angerechnet. Die Kosten tragen, soweit Verurteilung erfolgte, die Angeklagten, im übrigen die Staatskasse.

Schon lange vor der für die Urteilsverkündung festgesetzten Stunde drängte sich vor dem Stettiner Gerichtshaus in der Elisabethstraße eine dichte Menschenmenge, so daß ein

größeres Polizeiangebot

nötig war, um Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Eintrittskarten zum Zuschauerraum, mit denen übrigens in den letzten Tagen ein schwunghafter Handel betrieben worden war, waren schon heute früh bei ihrer Ausgabe im Handumdrehen vergriffen. Als die Prozeßbeteiligten sich gegen 4 Uhr wieder einfanden, verriet das Schwurgericht noch. Erst kurz nach 6 1/2 Uhr erschien der Gerichtshof in dem überfüllten Schwurgerichtssaal, in dem sogar in den Gängen bis dicht vor dem Richterisch die Zuschauer standen, und unter lautloser Stille und großer Spannung wurde das Urteil verkündet.

Im Augenblick der Verkündung ging eine Bewegung der Erleichterung durch die Zuhörer, da die Strafen gegen die Hauptangeklagten milder ausfielen als im ersten Prozeß, in dem Heines zu 15 Jahren, Ottow zu 4 Jahren und Fräbel zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt worden waren. Nur für Baer, der damals freigesprochen worden war, hat sich die Situation durch die Gefängnisstrafe von 6 Monaten verschlechtert. In der

Urteilsbegründung

betonte der Vorsitzende, daß sich trotz aller Bemühungen ein wirklich lebenswahres Bild der Verhältnisse im Jahre 1920 nicht gewinnen ließ. Heines Darstellung, daß er gegenüber dem flüchtenden Schmidt in Notwehr gehandelt habe, erscheine nicht glaubwürdig.

Heines habe aber fest geglaubt, daß Schmidt ein Verräter sei, und habe bei Ausführung der Tat nicht mit Ueberlegung gehandelt.

Er sei deshalb wegen Totschlages zu verurteilen. Ottow's Verhalten lasse ihn als Mittäter zum Totschlag erkennen, während auch Fräbel's und Baer's durch den Paragraphen 47 des Militärstrafgesetzbuches nicht geschützt, denn die Tat sei in eine Zeit gefallen, in der auch in militärischen Dingen nicht der blinde Gehorsam herrschte, sondern bei denen auch der einzelne Mann zu denken hatte.

Das Gericht sei überzeugt, daß die Beteiligten das Bewußtsein hatten, nicht zu Recht gehandelt zu haben. Zu Zuhilfenahme der Umstände habe sich das Gericht bei Heines bereitgefunden, zumal die ganzen Zeitverhältnisse berücksichtigt werden müßten. Das Gericht erkenne den Standpunkt des Heeresfachverständigen an, daß die höchsten Stellen eine gewisse Mitverantwortung trügen, aber dadurch könne den Angeklagten die Verantwortung nicht abgenommen werden. Die mildernden Umstände seien auch deshalb ausgebiligt worden, weil die Angeklagten nicht eigenmächtig gehandelt hätten. Die Anwendung der Amnestie sei verneint worden, da ein hochverräterisches Unternehmen der Rostbader im Sommer 1920 nicht vorlag und die Tat auch nicht mit einem solchen Unternehmen zusammenhängt. Im übrigen schlicht die Amnestie das Verbrechen gegen das Leben ausdrücklich aus. — Eine Bewährung s'frist wurde nicht ausgebiligt. Die Angeklagten, auch die verurteilten, wurden von allen Seiten beklammert. Fräbel wurde sofort auf freien Fuß gesetzt. Heines Verteidiger werden gegen das Urteil unverzüglich Revision anmelden.

Revolte im Erziehungshaus

In der städtischen Erziehungsanstalt Lindenhof in Berlin haben die Fürsorgezöglinge Revolution gemacht. Sechzehn junge Burschen im Alter von 18 bis 20 Jahren, die in sechs verschiedenen Räumen des ersten Stockwerks untergebracht waren, begannen plötzlich einen furchtbaren Sturz zu machen. Sie bewarfen ihre Erzieher mit Marmeladentöpfen, Tellern und kleineren Einrichtungsgegenständen, zwangen sie zur schleunigen Flucht und machten sich dann in aller Gemütsruhe daran, die schweren Einrichtungsgegenstände, Fenster und Türen kurz und klein zu schlagen. Aus den Trümmerhaufen wurden Barrikaden vor den Saalüren errichtet. Das Personal der Anstalt war völlig machtlos. Es blieb nur mehr übrig, das Ueberfallkommando zu alarmieren, daß die Barrikaden regelrecht erkämpft und dem Spul ein Ende bereitere. Die Haupttrabesführer, fünf Fürsorgezöglinge, wurden verhaftet und ins Polizeipräsidium eingeliefert.

Die Revolte im Erziehungshaus kam gerade zur rechten Zeit. Das Thema Fürsorgeerziehung ist in diesen Tagen an und für sich sehr zeitgemäß. Schon seit Wochen bewegt es die Gemüter der Linken. Reform der Fürsorgeerziehung war das Ziel zahlreicher Untersuchungen und Auseinandersetzungen. Und der Stein des Anstoßes? War ein Theaterstück. Der Verfasser? Der junge Kommunist Lampel. Der Titel lautete: „Revolte im Erziehungshaus.“ Kein Theater hat das Stück offiziell auf seinen Spielplan gesetzt. Es mußte in Nachtvorstellungen von einer Gruppe junger „revolutionärer“ Schauspieler gegeben werden. Die Fürsorgeerziehung kam darin so schlecht weg, wie es nur irgendwie für ein kommunistisches Hirn möglich ist. Der tiefste Höllenpfuhl aus Dantes „Göttlicher Komödie“ erschien dagegen ein erstrebenswerterer Aufenthalt, ein Zuchthaus mußte dagegen ein Paradies sein. Bei kommunistischen Autoren enden verrottete Zustände stets mit einer Revolution. Bei Lampel endete deshalb die Erziehungshölle mit der Revolte der gepeinigten Zöglinge. Das Stück erregte den Beifall der Weltblätter des Kurfürstendamms. Es wurde daher ein Erfolg, ein großer Erfolg. Und es hatte Wirkungen, beabsichtigte und unbeabsichtigte. Zunächst: man untersuchte mit deutscher Gründlichkeit sofort alle Anstalten der Fürsorgeerziehung in sämtlichen Gauen des Vaterlandes. Man fand keine Anstalt dem Erziehungshaus der Bühne ähnlich. Gewiß, man fand Anstalten, in denen Jugendliche, die die Anstalt zur Verwahrlosung haben, in gefängnisähnlichen Verhältnissen leben. Aber das waren Ausnahmen. Nicht einmal sie zeigten Ähnlichkeit mit der Erziehungshölle der Bühne. Dagegen zeigte die große Mehrheit der Erziehungshäuser musergültige Verhältnisse. Schon lange vor dem Sowjetliteraten Lampel hatte sich der erfreuliche Gedanke durchgesetzt, daß die Fürsorgeerziehung, die schwache und gefährdete Jugendliche für ein späteres Leben aus eigener Verantwortung befähigen soll, nichts, aber auch nichts mit einem Strafvollzug zu tun hat. Diese Wandlung kam schon äußerlich dadurch zum Ausdruck, daß die frühere Zwangserziehung in Fürsorgeerziehung umgetauft wurde. Eine Reihe von Mutteranstalten ist entstanden. Es darf unser Stolz sein, daß diese Mutteranstalten nicht nur einer weltanschaulichen Richtung angehören. Evangelische und katholische Anstalten wetteifern mit städtischen Fürsorgeheimen in modernen Reformbestrebungen. Freie Erziehung ist das Grundprinzip. Keine Fenstergitter, keine hohen Mauern, keine verschlossenen Türen mehr! Man verspricht sich mehr von erzieherischen Einflüssen, als von strengen Absperungsmaßnahmen.

Freilich, manche Anstalten weisen insofern einen bedenklichen Mangel auf, als sie die verwahrloste Großstadtjugend plötzlich in die ganz anders geartete ländliche Welt versetzen, sie dort jahrelang mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigen, ohne aus ihren Herzen die Sehnsucht nach der Großstadt reißen zu können. Sind die Zöglinge dann 21 Jahre, so kehren sie wieder in die Großstadt zurück. Sie haben keinen Beruf gelernt, der ihnen in der Großstadt Existenzmöglichkeiten bietet, sie fallen abermals der Verwahrlosung anheim. Die Fürsorgeerziehung wird also diese Jugendlichen aus der Großstadt, falls sich nicht die Möglichkeit gibt, sie dauernd auf dem Lande zu halten, in Scrufen ausbilden müssen, in denen sie sich auch in der Großstadt nützlich machen können. Viele Anstalten verwirklichen bereits diese Forderung. Und gerade die Erziehungsanstalt Lindenhof, in der die Bühnenrevolte in die Praxis umgesetzt wurde, war eine Mutteranstalt. Unter der Leitung des Regierungsrats Krebs, dem vier Lehrer und mehrere Werk-

Der Sommerfahrplan des „Graf Zeppelin“

Erklärungen Dr. Edeners

Berlin, 13. März. Dr. Edeners gab in einer Unterredung mit dem Vertreter eines Berliner Blattes Aufschluß über die beabsichtigte große Mittelmeerfahrt des „Graf Zeppelin“.

Die Palästinafahrt

Die Palästinafahrt soll bestimmt am 25. März um Mitternacht angetreten werden; sie soll über das Rhonetal hinweg nach Marseille gehen, dann an der Riviera entlang zur italienischen Küste führen. Vielleicht werden auch Korsika und Sardinien angefliegen, um von dort über die Straße von Messina hinweg zur afrikanischen Küste zu gelangen. Die Kreuzfahrten über dem Mitteländischen Meere sollen das Schiff dann allmählich nach Kreta bringen, und von dort soll ein Abstecher nach Palästina gemacht werden. In der Passagierliste steht obenan Reichstagspräsident Lohse, der noch zwei Kollegen mitnehmen darf. Der preussische Ministerpräsident Otto Braun ist ebenso gemeldet wie der württembergische Staatspräsident Voss, der vom Präsidenten des Württembergischen Landtages, Dr. Pflüger, begleitet sein wird.

Vielleicht fährt sogar der Reichspostminister selber mit. Als Mitglieder des Reichstages werden die Fahrt mitmachen die sozialdemokratische Abgeordnete Frau Toni Sender und der Abgeordnete Reil; dazu kommen zwei Navigationswachleute aus der Marine, der Luftfahrtmeteorologe Dr. Seilkopf von der Deutschen Seewarte, und zu guter Letzt noch zwei Damen, die Gräfin Brandenstein-Zeppelein, die einzige Tochter des Grafen Zeppelin, und Lady Drummond-Gay, die englische Journalistin.

Die Beladung wird 40 Köpfe betragen, so daß einschl. der Gäste 75 Personen die Fahrt nach Jerusalem mitmachen werden. Die Fahrt soll auch den Anstalt bedeuten für eine ausgedehnte Kampagne

im Sommer. An jedem schönen Tage soll das Luftschiff in Betrieb sein. Wenn nur irgend das Wetter ein gefahrloses Herausbringen des „Graf Zeppelin“ aus der Halle gestattet, soll gestartet werden, denn Edeners will seine alte Mannschaft trainieren und neue Kräfte ausbilden. Neben diesen kleinen Fahrten werden aber auch große Ausflüge gemacht.

Zwei Amerikafahrten stehen bereits fest

Die von den ersten schon im Mai angetreten werden wird. Wahrscheinlich wird man auch die große Rundfahrt über Amerika nachholen, die im Herbst des vergangenen Jahres aufgegeben werden mußte. Man wird noch mehrmals nach dem Süden fahren und die Kapverdischen Inseln sowie die Kanarischen Inseln besuchen. Man wird auch nach Holland und Island fahren und wird auch des öfteren Berlin ansteuern, das ja jetzt in Staaten einen eigenen Luftschiffhafen besitzt.

Wenn irgendmöglich, soll auch die Weltfahrt durchgeführt werden.

die von Friedrichshafen zunächst nach Japan geht, von dort nach Kalifornien, wo Valerius angefliegen wird, um dann wieder nach Friedrichshafen zu steuern. Diese Fahrt kommt für den Spätsommer in Betracht. Auf allen Flügen sollen neben Gästen des Luftschiffbauers auch viele zahlende Passagiere mitgenommen werden, um dadurch einen Teil der Unkosten einzubringen.

Mobile verabschiedet

Kom. 13. März. General Mobile hat auf Grund des Befehls der mit der Untersuchung der „Itala“-Katastrophe betrauten Kommission sein Abschiedsgesuch eingereicht und seinen militärischen Rang abgelegt. Das Kriegsministerium hat sein Abschiedsgesuch bereits genehmigt.

Leere Kassen der Arbeitslosenversicherung

Ein 250-Millionen-Darlehen des Reichs

Berlin, 13. März. Der Haushaltsausschuss des Reichstags genehmigte am Mittwoch, entsprechend dem Antrag des Unterausschusses, den Haushalt der Reichs-Kasse in jüngerer Fassung...

Berichterstatter Abg. Stöckel (Soz.) empfahl namens des Unterausschusses die Anträge, die in der Hauptkasseneinnahme eine Erhöhung der Anteilbemessung zur Gewährung von Darlehen auf Grund des Arbeitslosenversicherungsgesetzes um 250 Millionen Mark vorzulegen...

Auf eine Anfrage erwidert ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums: Im Wege einer Anleihe können wir die 250 Millionen nicht beschaffen, sondern nur im Wege des kurzfristigen Kredits...

Mehrheiten. Man werde an eine Revision dieser Ver- sorgung denken müssen. Abg. Erling (S.) befürchtet, daß im Etat 1929 diese Anleihen bereits auf 400 Millionen answachsen würden...

Abg. Graf Beharap (D.-N.) erklärt, diese Defizitwirtschaft mache seine Partei nicht mit; sie stimme gegen die 250 Mil- lionen.

Abg. Bernhard (Dem.) legt dar, daß die 250 Millionen für die Arbeitslosenversicherung nun doch schon vorausgibt seien. Da blieben doch nur zwei Wege: Entweder Bewilligung neuer Steuern oder Gewährung einer Anleiheermächtigung...

Der Antrag Reil (Soz.), der die Bewilligung der 250 Millionen Reichsmark in Form einer Anleihe- ermächtigung enthält, wurde mit 28 gegen 11 Stimmen der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Deutschen Nationalen angenommen.

Der Rest des Etatsgesetzes wird entsprechend den An- trägen des Unterausschusses genehmigt, desgleichen eine Ent- scheidung des Abg. Schmidt, Stettin (D.-N.), worin die Reichsregierung ersucht wird, in Zukunft Staatsmittel nicht als „künftig wegfallend“ zu bezeichnen...

Fünf Jahre Zuchthaus für Meineid

Die Eidesreform im Strafrechtsausschuss

Berlin, 13. März. Der Strafrechtsausschuss des Reichstags nahm den Bericht des Unterausschusses über die Eide- reform entgegen. Nach dem Bericht des Abg. Gumbinger (D. Sp.) wird der Eid zwar nicht abgeschafft, aber nirgendwo mehr zwingend vorgeschrieben...

und abgeschafft. Die Mindeststrafe für vorsätzlich falsche Ver- sicherung ist drei Monate, vorbehaltlich vorhandener beson- derer Milderungsgründe, die Höchststrafe in besonders schweren Fällen Zuchthausstrafe bis zu fünf Jahren...

Die Strafe für willentlichen Meineid ist Zuchthaus bis zu fünf Jahren, in besonders schweren Fällen Zuchthaus bis zu 10 Jahren.

Der Unterausschuss hat diese Anträge mit wechselnden Mehrheiten angenommen. Reichsjustizminister Koch erklärte, er sei bereit, sich auf die Grundlage des Antrags zu stellen...

Ein schwerer Schlag für die Kommunisten

Ausschluss aus den Gewerkschaften

Berlin, 13. März. Die Generalversammlung der im Deutschen Metallarbeiterverband organisierten Metallarbeiter Berlins hat einen für die künftige Entwicklung der freien Gewerkschaften sehr bedeutungsvollen Beschluß gefasst...

Der Beschluß der Berliner Metallarbeiter dürfte sehr bald auch von den anderen Gewerkschaften angenommen werden. Er bedeutet für die an sich schon zerrüttete kommunistische Partei einen sehr schweren Schlag...

Jarres verliert 10 unbequeme Gegner

Sehn kommunistische Stadtverordnete legen ihre Mandate nieder

Duisburg, 13. März. In der Stadtverordnetenversammlung am Mittwoch legten zehn kommunistische Stadtverordnete ihre Mandate nieder. Eine Erklärung wurde in öffentlicher Sitzung nicht gegeben...

Die Finanzierung der Tributbank

Die Mittwochssitzung der Sachverständigen

Paris, 13. März. Die Mittwochssitzung der Sachverständigen dauerte nur eine halbe Stunde. Ein schriftlicher Bericht lag nur vom Unterausschuss für Sachleistungen vor...

Abreise des Reichsarbeitsministers von Genf

Genf, 13. März. Reichsarbeitsminister Bisjoff hat heute nachmittag über Zürich und München die Rückreise nach Berlin angetreten, wo er Freitag vormittag eintreffen wird...

Verlängerung des Lebensmittelnotstandsarfs

Berlin, 13. März. Auf Antrag des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft ist die Gültigkeitsdauer des Lebensmittelnotstandsarfs für Getreide, Hülsenfrüchte, Mählenerzeugnisse, frische Feld- und Gartenfrüchte...

Präsenzliste unterziehen, wurden die 230 jugendlichen Insassen vorzüglich für einen späteren Lebensberuf ausgebildet. Eine Fülle von Vermögensgegenständen bietet sich den Insassen...

Und trotzdem Revolution! Wo liegen hierfür die Gründe? Die Untersuchung hat denn auch des Eigenartigen und Beachtenswerten genug ergeben. Die fünf Verurteilten waren sämtlich schwere Psychopathen...

Das Licht aber, das von Herrn Pampel ausstrahlt, ist für alle Fürsorgeeinrichtungen Gift. Denn auch Herr Pampel, „Berühmt“ auch durch sein neuestes Standesstück „Offiziers über Berlin“, hat nicht nur eine Revolte im Erziehungshaus provoziert...

Seeräuber an der chinesischen Küste

Tokio, 13. März. In der Nähe von Tschifu wurde das chinesische Schiff „Nolan“ von chinesischen Seeräubern überfallen. Der Kapitän wurde erschossen, 14 Fahrgäste ver- wundet...

Missglückter Angriff auf Segrates Weltrekord

Zwei Tote

Tayton Beach (Florida), 13. März. Bei dem Versuch, den von Major Segrates dieser Tage aufgestellten Schnell- feitsrekord zu überbieten, verlor der amerikanische Auto- mobilfahrer Lee Bible, als er eine Stundengeschwin- digkeit von 325 Stundenkilometer erreicht hatte...

Mit dem Motorrad in einen Trauerzug

Dortmund, 13. März. Auf der Chaussee von Dortmund nach Dagen ereignete sich ein folgenschweres Motorrad- unglück. In Ströhdörde bewegte sich ein Trauerzug durch die Straße, als plötzlich aus südlicher Richtung ein Motorrad- fahrer in rasender Fahrt heranbraute...

Keine Instruktion Schachts für Paris

Berlin, 13. März. Den Botsprechungen, die Reichsbank- präsident Dr. Schacht gestern in Berlin hatte, kommt mehr als rein informativ Bedeutung zu, doch wäre es falsch, wenn man sich in Paris der Hoffnung hingibt, daß Berlin zur Annahme der von den Franzosen angemeldeten Forderungen...

FURNICULUS

Die Geheimpaß-Dokumente aus dem belgischen Kriegsministerium gestohlen

Brüssel, 13. März. Die weitere Untersuchung der belgischen Geheimdienstler hat ergeben, daß die belgischen Geheimdokumente...

Dieser von belgischer Seite kommenden Mitteilung kommt größte Bedeutung zu, da eine Bestätigung der hier von belgischer Seite erhobenen Anschuldigungen...

Das Sanitätselend der Besatzungsarmee

Paris, 13. März. Der Armeegesundheitsinspektor, Abg. Pichon von der Fraktion Marin, der mit der Untersuchung über die Gesundheitsverhältnisse bei der Besatzungsarmee...

General Aguirre standrechtlich erschossen

Mexiko, 13. März. Präsident Gil läßt eine Erklärung veröffentlicht, worin es heißt, schon jetzt sei es klar, daß der Aufstand gegen die Regierung gescheitert sei...

Aman Allah im Vormarsch auf Kabul

Kowno, 13. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben die Truppen Aman Allahs über die Truppen Habib Allahs bei Salabad militärische Erfolge erzielt...

Trofski bleibt vorläufig in Konstantinopel

Konstantinopel, 13. März. In einem Interview mit dem Vertreter der Agentur Reuters erklärte Trofski, der sich einer sehr guten Gesundheit zu erfreuen schien...

Das Heiligenbild in Rußland

Das Heiligenbild, das in Rußland seinen byzantinischen Namen „Ikon“ (Eikon) auch jetzt noch behalten hat, hat für den gläubigen Russen eine Bedeutung...

Das Heiligenbild war in der ganzen russischen Geschichte das einzige, wogegen es bis zum 19. Jahrhundert keine Ablehnung gab; erst die Wissenschaften wagten einen offenen Vorstoß gegen die Ikonen...

Es entbehrt nicht eines gewissen Widerspruchs, daß jetzt von der Sowjetregierung in Berlin und später auch in anderen Städten Deutschlands eine Ausstellung der russischen Heiligenbilder gezeigt wird...

Die Liberalen für Annexion Ost-Afrikas

Debatte im Oberhaus

London, 13. März. Im Oberhause brachte Lord Lugard den Bericht der Dilton-Young-Kommission zur Sprache, der für eine engere Verbindung zwischen den britischen Gebieten in Ost- und Zentralafrika eintritt...

Der konservative Lord Cranworth bemerkte, in Tanganjika seien die offiziellen Kreise gegen den Bericht...

Die deutsche Bevölkerung befürchte, daß, wenn dieser Bericht je angenommen werde, ihre, wenn auch noch so geringen Aussichten, je wieder eine gesonderte Gemeinschaft unter der deutschen Regierung zu werden, schwinden würde.

Der liberale Lord Buxton erklärte, die drei Gebiete hätten ganz verschiedenartige Verwaltungsprobleme. Aber ihre künftige Entwicklung könne sich kaum unabhängig voneinander vollziehen...

Ablehnung des deutsch-südafrikanischen Handelsvertrages im südafrikanischen Senat. Der Senat hat den von dem Minister der südafrikanischen Partei, Senator Francis, eingebrachten Antrag...

Polnische Parlamentarier als Großdieber

Berufung von Politik und Geschäft

Warschau, 13. März. Eine noch unaufgeklärte Skandalaffäre kam gestern im Handels- und Industrienausschuß des polnischen Landtags bei der Beratung eines Besetzungswesens zur Sprache...

Senator Wlaskowski bezeichnete diesen Vorschlag Towarnickis als eine gemeine Erpressung, machte ihm jedoch den Vorschlag, die Aktien für 3000 Dollar zu übernehmen.

Gleichzeitig wandte sich Wlaskowski an den Abgeordneten Langer, erzählte ihm den Vorfall und bat ihn, während seiner Unterredung mit Towarnicki im Nebenzimmer hinter einem Vorhang das Gespräch mit anzuhören...

Polnische Wut auch gegen deutsche Verkäufer

Berlin, 13. März. Wie aus Warschau gemeldet wird, paart sich mit dem Kampfe der polnischen Wut um die Erhaltung der Schule das Bestreben, die Verkäufer vor der Vernichtung durch polnische Willkür zu bewahren...

Polno, und in Sloboda, Kreis Bielun, hat das polnische Kultusministerium auf Antrag der deutschen Religionsgemeinde die Rückgabe der enteigneten Verkäufer angeordnet...

Beide Verkäufer verbrannt. Gefragt also nicht die widerrechtliche Beannahme, so fallen die deutsch-ungarischen Kulturreinrichtungen durch Anwendung anderer Mittel der Verfolgungswut des polnischen Klerus zum Opfer.

Der Minderheitenausschuß polenfromm

Jaleffis Zufriedenheit ein lässliches Zeichen

Warschau, 13. März. Der polnische Außenminister Jaleff hat einem Mitarbeiter des „Głos Prawdy“ eine Unterredung gewährt, in der er unter anderem äußerte, daß er in Genf vollkommen befriedigende Eindrücke empfangen habe...

Advertisement for Heutzutage coffee featuring an illustration of a woman and text: kocht man Kaffee mit dem neuen, verfeinerten Queta. Gesund, fein und billig!

Niem gebracht wurde. Auch einige andere Heiligenbilder russischer Arbeit weisen den damaligen byzantinischen Stil auf. Man sieht ihnen gleich an, daß die Künstler, von denen sie geschaffen sind, nur eine einzige Wirkung anstreben...

Kunst und Wissenschaft

Dresdner Theaterplan für heute. Opernhaus: „Rigoletto“ (7.30); Schauspielhaus: „Nathan der Weise“ (7.30); Alberttheater: „Don Carlos“ (7.30); Residenztheater: „Ariadne“ (8); Die Komödie: „Das Geld auf der Straße“ (7.45); Centraltheater: „Die ungeklärte Eva“ - Varieté (8).

Mozartverein. Montag, 13. März 8 Uhr im Vereinshaus: Drittes Mitgliederkonzert. Orchesterwerke von S. Bach (a. a. Sinfonie mit konzertierender Violine und Trompeten, 8. Brandenburgisches Konzert) und G. F. Händel (Orgel und Fagott für Streichorchester)...

Vertikales und Sächsisches

Sur Ablehnung des Schuländerungsgesetzes

Finanzminister Weber droht mit Rücktritt

Die Ablehnung des Schuländerungsgesetzes 1928 durch den Rechtsausschuss des Landtages, über die im Abendblatt berichtet wurde, kann noch ernste Folgen nach sich ziehen. Sollte der Landtag dem Antrag des Rechtsausschusses folgen und ebenfalls die Vorlage der Regierung ablehnen, so würde automatisch das Schuländerungsgesetz von 1928 in Kraft treten, das die Pflichtstundenzahl der Volksschullehrer unter 45 Jahren auf 28 Stunden wöchentlich herabsetzt. Das würde aber eine Mehrausgabe von jährlich 6,5 bis 7 Millionen erfordern, eine natürlich außerordentlich schwere Belastung bei einem Haushaltsplan, der ohnehin einen Fehlbetrag von 19,5 Millionen enthält. Wie nun die Böhm.-Sächs. Korrespondenz meldet, hat Finanzminister Weber im Interfraktionellen Ausschuss der Regierungsparteien erklärt, daß er eine solche Mehrausgabe angesichts des erwähnten Fehlbetrages, und vor allem angesichts der drohenden Kürzung der Reichssteuerüberweisung, nicht verantworten könne und die Konsequenzen ziehen möchte. Ein etwaiger Rücktritt des Finanzministers aber kann natürlich die Stellung des ganzen Kabinetts gefährden. Angesichts dieser ernsten Lage war geplant, den Interfraktionellen Ausschuss sofort noch am gestrigen Mittwochabend zusammenzutreten zu lassen, doch gelang es nicht, alle Mitglieder zu erreichen. Der Ausschuss wird daher am heutigen Donnerstagabend zusammengetreten und versuchen, eine Einigung herbeizuführen. Es besteht nach unseren Ermittlungen Aussicht, daß eine Verständigung erzielt werden wird.

Aus den Landtagsausschüssen

Gegen die Verschiebung der Elternratswahlen

Im Haushaltsausschuss A des Landtages wurde über den Etat der

Volkss- und Berufsschulen

abgestimmt. Hierzu waren annähernd 30 Anträge, zum Teil von der Linken, eingegangen, die aber keine Mehrheit fanden. Dagegen beschloß der Ausschuss die Aufstellung gesonderter Etatkapitel für die Volkss- und Berufsschulen. Einmütig angenommen wurde ein Antrag (D. W.), daß entsprechend der Anregung des Gemeindetages den Berufsschulen ihre durch den Geburtenrückgang freiwerdenden Stellen und Stunden ebenso zum Ausbau der Volksschule überlassen werden, wie früher die freiwerdenden Stellen und Stunden bei der Volksschule dieser zu ihrem Ausbau überlassen worden sind. Das Volksbildungsministerium soll einen entsprechenden Plan ausarbeiten, die Bildung weiterer Verbandsberufsschulen dabei berücksichtigen und fernerhin den Beschluß des Landtages vom Jahre 1928, wonach die Bildung von Volksschulen bei Berufsschulen in jeder Weise zu fördern sei, zur Ausführung bringen.

Ferner nahm der Ausschuss einen Antrag an, die Verschiebung über die Verschiebung der Elternratswahlen anzuhängen.

Das Kapitel „Erziehungsanstalten“

gab dem sozialdemokratischen Berichterstatter Anlaß, die Erziehungsgrundsätze seiner Partei als die einzig richtigen und erfolgreichsten zu rühmen und scharfe Kritik an der in den Anhalten bisher geübten Erziehungsmethode zu üben. Die zwei wichtigsten Stellen in Erziehungsanstalten sollten gestrichen werden. Für den Bau eines neuen Blindenheims wurde als erste Rate 1 Million Mark angefordert. Sämtliche Erziehungsanstalten sollten auf den Staat übernommen werden. Die kommunikativen Vertreter berden vor allem Uebernahme der kirchlichen Anstalten, deren Erziehungsmethode „zum Himmel stinkt“. Es war nicht schwer für die Vertreter der Rechtsparteien, derartige unbedenkenliche Behauptungen zurückzuweisen. Wegen der Beteiligung der Geistlichen wies der deutschnationale Vertreter darauf hin, daß der Direktorposten in einer großen Anstalt durch einen früheren Geistlichen, der zur SPD gehört, besetzt worden sei. Bei den in solchen Anstalten tätigen Erziehern schien die Erkenntnis zu wachsen, daß mit den neuen und neuesten Erziehungsmethoden nicht immer die besten Erfolge erzielt werden können.

Die Aussprache beschäftigte sich auch mit der Frage der Rentabilität des Bräunsdorfer Staatsgutes.

Das Finanzministerium riet zur Ablehnung der Anträge auf Erhöhung der Einnahmen aus Gründen der Finanzlage

des Staates. Ueber die Umgruppierung in der Chemnitz-Mittendorfer Anstalt bekämpfen die Regierung Pläne, die aber noch nicht spruchreif seien. Die Anträge der Linksparteien wurden in der Hauptsache abgelehnt.

Angenommen wurde der Antrag, daß die Regierung alle Erziehungsanstalten auf den Staat übernehmen solle. Dafür stimmten neben den Linksparteien auch die Demokraten und Altsocialisten. Das Kapitel wurde genehmigt. Der Titel 17 des außerordentlichen Staatshaushaltsplans, weitere Kapitalbeteiligung an dem „Sächsischen Heim“, wurde ohne Debatte bewilligt.

Beim Kapitel 24 (Abteilung B):

Arbeits- und Wohlfahrtsministerium
wurde ausführlich das Wohnungsbaugesetz besprochen. Für das letzte Jahr sei das Bauprogramm (25 000 Wohnungen) eingehalten worden. Daneben hätten namentlich die Großstädte eine große Zahl von Wohnungen aus Sondermitteln erstellt. 54 v. H. seien öffentliche Mittel gewesen. Aus der Hauszinssteuer seien bisher 2024 Millionen verwendet worden. Dem Wohnungsbau auf dem platten Lande werde mehr Förderung als bisher zugewendet werden. Wünschenswert sei eine größere Berücksichtigung der ländlichen Familien. Bei einer Kürzung des Wohnungsbaustocks werde zwar die Wohnungsnot der großen Städte in der Hauptsache gehoben werden können, aber die der kleineren Gemeinden werde dadurch noch mehr gesteigert werden. Bei der Abstimmung wurden das Ministergehalt und die Dienstaufwandsentschädigung gegen die Stimmen der Linken angenommen. Das Kapitel wurde nach der Vorlage genehmigt.

Ueber die Errichtung eines Jugendkammertheaters beim Ministerium wurde Bericht erstattet, der aber noch nicht abschließend sein konnte. Der Antrag wurde zurückgestellt. Für den Bau von Ledigenheimen (demokratischer Antrag) sollten Bausparien aus der Mietzinssteuer zur Gewähr werden, sofern Altwohnungsraum freigemacht werde.

Bernhard Hantich, der Dresdner Naturforscher

Der Lehrerverein für Naturkunde und der Dresdner Lehrerverein veranstalteten gemeinsam eine Feier, die dem Andenken des bedeutenden Gelehrten und Forschers Bernhard Hantich gewidmet war. Vor 123 Jahren wurde er am 8. März geboren. Als Professor an der Tharandter Forstakademie war er eine berühmte Persönlichkeit. Er zählte auch zu den Mitarbeitern Alfred Reubens. Der Lehrerschaft ist er als Vorkämpfer einer freien Schule und als Vertreter einer fortschrittlichen Lehrerbildung verbunden. 1848 hat er seine Idee auch im Frankfurter Parlament vertreten.

Für die Feier war Professor Leonhard Hoffmann gewonnen worden, der über das Leben des oft vergessenen Lehrers und Forschers Bernhard Hantich sprach. Als Mitarbeiter der nachgelassenen Tagebücher Hantichs war der Vortragende in der Lage, einen umfangreichen Bericht über die Fortschrittsfähigkeit des ehemaligen Lehrers zu geben, der bisher der einzige Forscher ist, der die große Insel „Vassins-Land“ im arktischen Nordamerika durchwandert und wissenschaftlich durchforscht hat. Von den Anforderungen der Reise überwältigt, ist er, 38 Jahre alt, am Anfang des Juni 1811 ein Opfer seiner Fortschrittsfähigkeit geworden. Seine Sammlungen, die vor allem aus ornithologischem Gebiete liegen, befinden sich heute im Dresdner und Berliner naturkundlichen Museum. Auch das Dalmatinerland Schulmuseum in Dresden besitzt einen Teil. Bernhard Hantich wurde am 12. Januar 1875 als Sohn eines Lehrers in Dresden geboren. Frühzeitig wandte er sich der Naturkunde zu. Als Hilfslehrer in Grillenburg beschäftigte er sich viel mit der heimischen Vogelwelt. Seit 1807 wirkte er als Lehrer an der jetzigen 55. Volksschule in Dresden-Planen. Sein Drang zur Naturwissenschaft war so stark, daß er die freie Fortschrittsfähigkeit dem Lehrerberuf vorzog. Reisen nach Bulgarien und nach Irland ließen Arbeiten über die Vogelwelt dieser Länder entstehen. Die größte und wichtigste Reise war die durch Vassins-Land, die von Anfang an durch widrige Umstände gehemmt war. Nach einer stürmischen Ueberfahrt von Schweden aus rammte das Schiff auf Eisberge auf und scheiterte, so daß die Besatzung sich in Booten an Land retten mußte. Von allen Mitteln entblüht, versuchte doch der Forscher seine Pläne auszuführen und unternahm im April 1810 mit Eskimo die Durchquerung des unerschlossenen Gebietes. Auf der Rückreise erlag er den Strapazen der Arktis.

Durch zahlreiche Tagebuchaufzeichnungen, die dem Vortragenden zur Verfügung standen, konnte die große Forscherkraft ein lebendiges Bild vom Charakter und der Art des Forschers gewinnen.

Todesfall. Einem Bericht erlag am 11. d. M. der Studienrat am Wettiner Gymnasium Ernst Alwin Kühner. Einer erfolgreichen pädagogischen Wirksamkeit ist damit plötzlich ein Ziel gesetzt worden.

† Würzburg ohne Oper und Konzertorchester. Der Stadtrat Würzburgs hat folgenden Beschluß: Die Spielzeit des Stadttheaters wird auf sieben Monate, der Spielbetrieb auf das reine Schauspiel beschränkt. Oper und Operette sind somit ausgeschlossen, die Philharmonischen Konzerte des Stadttheaterorchesters haben aufgehört zu sein. Eine sofort eingeleitete Protestaktion nimmt schärfste Stellung gegen dieses, das Ansehen der Stadt und ihre künstlerische Entwicklung untergrabende Vorgehen einer Stadtratmehrheit.

† Auch eine Orator Festspielwoche. Der Obmann des Steirischen Schriftstellerbundes, Volksang Durbauer, hat eine Festspielwoche für Graz angeregt. Sie wird Ende Mai und Anfang Juni im Renaissancehof des alten Landhauses in der Herrengasse abgehalten. Unter anderem kommt Mozarts „Don Juan“ mit Kräften der Wiener Oper und ein Sprechstück zur Aufführung. Zu diesem Zweck hat der Steirische Schriftstellerbund ein Preisaus schreiben veranstaltet, bei dem zum erkennen die Jinsen der Ottokar-Kernschö-Stiftung des Bundes verliehen werden.

† Tollers „Poppla, wir leben“ in London abgesetzt. Die in der Vorwoche im Londoner Gaietheater herausgebrachte Erstaufführung von Ernst Tollers „Poppla, wir leben“ ist jetzt vorzeitig abgesetzt worden. Die Verwaltung begründet die Maßnahme mit einer Erkrankung der Hauptdarstellerin. Das Theater bleibt für die kommende Woche geschlossen und wird dann mit einer Neueinstudierung von Wilhelm v. Scholz' „Jagd nach dem Schatten“ wieder eröffnet.

† Vom Buch über den Film zur Operette. Wiro Roman „Hotel Stadt Lemberg“, der bekanntlich mit Pola Negri in der Hauptrolle vor einiger Zeit verfilmt worden ist, ist nunmehr für die Operette verarbeitet worden. Die Musik schrieb Jean Gilbert. Die Uraufführung wird voraussichtlich in Hamburg stattfinden.

† Glückwunsch der Reichsregierung an Professor Einlein. Der Reichskanzler hat an den Universitätsprofessor Dr. Einlein in Berlin nachstehendes Glückwunschtelegramm gesandt: „Zur Vollendung des 50. Lebensjahres sende ich Ihnen auch namens der Reichsregierung die besten Glückwünsche. Mit Stolz blickt Deutschland auf seinen großen Gelehrten, der für die deutsche Wissenschaft unvergänglichen Ruhm erwarb. Möge Ihnen Ihre Schaffensfreudigkeit zur Nahrung menschlicher Erkenntnis noch lange erhalten bleiben.“

† Kleine Theaternachrichten. Mitte März gelangt im Volkstheater ein dreifaktiges Drama „Fünferlei Schwärmer“ von Eduard Reimacher in der Inszenierung von Dr. Hans Durbauer zur alleinigen Uraufführung. — Am Berliner „Theater in der Stadt“ wird ein Schauspiel „Zuchtwort“ von Heinz Graumann als Uraufführung in Szene geben. Die Hauptrolle wird Sonja Boggs spielen.

— Straßenbahn-Richtwegumleitung in den Nächten zum 14. und 15. März von 1 bis 6 Uhr früh: Linie 1: zwischen Georgplatz und Sachsenplatz in der Richtung Blasenweg über Ringstraße, Elßberg, Terrassenufer. Linie 18: zwischen Pirnaischer Platz und Sachsenplatz in der Richtung Blasenweg über Ringstraße, Elßberg, Terrassenufer.

— Erhöhung der Verpflegung in den Landes-Hell- und Pflanzanlagen. Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern werden vom 1. April d. J. ab die täglichen Verpflegung in der oberen und unteren Klasse der Landes-Hell- und Pflanzanlagen für Erwachsene um 20 Pf. erhöht. Diese Erhöhung gilt nicht für die im Landeskrankenhaus und im Landeshospital Oberverursburg untergebrachten Personen.

— Im Verein für Erbkunde zu Dresden sprach in der letzten Sitzung Studienrat Reichs Erbau, über „Die Morphologie der Schwäbischen Alb“. Als „Schwäbische Alb“ bezeichnet man den 210 Kilometer langen, im Südwesten 15 bis 20 Kilometer, im Nordosten 35 bis 40 Kilometer breiten Gebirgszug, der zwischen dem Durchbruch der Tanau und dem Rordlinger Becken (Neiß) gelegen ist. Lechster Beifall folgte der klaren Darstellung des Redners. — Am 15. März spricht Dr. Siegel, Chemnitz, über: „Die Pädagogik der Kurtischen Redner.“ (Mit Lichtbildern.)

— * Auslandsdeutschum und Schule. Gemeinsam mit dem Ministerium für Volksbildung und dem Schulamt der Stadt Dresden veranstaltet das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht nächsten Montag und Dienstag einen Vortrag. Der Montag bringt zwei Vorträge von Ministerialrat Dr. Siedhof über den Auslandslehrer und von Geheimrat Schimidt über die Geschichte des deutschen Auslandsdeutschums. Am Dienstagvormittag werden der bekannte Dresdner Studienrat Durach und Schulrat Nie mann aus Berlin drei Unterrichtsexemplare vorführen, der Dienstagnachmittag bringt einen Vortrag von Professor Sack, Hermannstadt, über das 800jährige Ringen der Lebensbühnen Sachsen um ihr Deutschum und einen Bericht von Dr. Schoeneich, Berlin, über volkshürgerliche Erziehung durch Beschäftigung mit dem Auslandsdeutschum. Ein öffentlicher Auslandsdeutscher Abend Montag, den 18. März, 8 Uhr, Redner: Reichsminister A. D. R. Käla als Redner: „Das Kulturproblem des Auslandsdeutschums.“ Alle Veranstaltungen sind unentgeltlich und öffentlich und finden im Festsaal der Oberrealschule Seevorstadt, Dresden-A., Nilsstr. 4, statt. Dandelt es sich zunächst auch um eine Veranstaltung für die Schule, so dürfen die Vorträge des Montagabend und des Dienstagnachmittags auch weitere Kreise anziehen, zumal da sämtliche Vortragende als glänzende Redner bekannt sind.

— * Ungar.-Georg.-Gymnasium. Die Schulgruppe des Vereins für das Deutschum im Ausland am A.G.M. veranstaltet am Freitag, dem 15. März, im Festsaal der Schule, Giebelerplatz 6, einen ungarischen Abend. Es gelangen zur Aufführung: Ungarische Abschieds- und Gedenksprüche; S. Pinte: O. Pinte: O. Pinte, ungarische Volkslieder, und anschließend hält Herr Stud. Ing. W. Kowall (Lehm. Institut der Schulgruppe) einen Vortrag mit schillernden Bildern: „Wanderfahrt mit Vönderrössen“. Lichtspiele und Abenteuer auf unserer Ungarnfahrt 1928. Beginn 7.30 Uhr; Karten in der Schulkasse und an der Abendkasse.

— * Der Dubi. In dem Theater hinter einem vergraut bestrumpften Dübelskopf. Das heißt: nicht der Dübelskopf war vergraut bestrumpft, sondern die Peine der Dame waren es, die zu dem Dübelskopf gehörten.

Und der Dubi vor mir hat mir Spaß gemacht, und wenn mir etwas Spaß macht, spüre ich den Drang, es populär zu machen.

Zuerst schüttelte die Dame den Dübelskopf, daß die Paarreife um den Kopf tanzen. Das sah aus, als ob ein Dübelskopf ordentlich schüttelte, wenn er — doch das kann ich nicht schreiben. Das macht nämlich meistens keinen Spaß — wenn es auf den Teppich gelangt ist.

Dann fuhr die Dame mit allen zehn Fingern in den Dubi hinein und massierte sich die Kopfhaut, was bekanntlich ins Gebiet der Hygiene fällt und gesund ist.

Dann ergriff sie ihr Taschentuch, öffnete es, nahm ein zweites daraus hervor und schloß das erste, öffnete das zweite, nahm ein drittes heraus, schloß das zweite, öffnete das erste und legte das zweite ins erste, schloß das erste und öffnete das dritte und nahm ein klümperkleines Spiegelchen heraus und einen klümperkleinen Kamm und schloß das dritte.

Dann hat sich die Dame gekämmt. Es klepte ordentlich. Dann öffnete sie das dritte Taschentuch, legte den klümperkleinen Kamm und das klümperkleine Spiegelchen — also sie machte das oben Beschriebene, ohne sich zu irren, rückwärts und — inzwischen war der erste Akt vorüber, und wir gingen alle zur Pause ins Foyer.

Das Dalmatia-Reisebüro

Bresden-A., Fortknastr. 12 (Roke-Motivoplatz). Fernr. 57000
organisiert regelmäßige Fahrten an die Riviera Dalmationis.

† Ein Drama über Napoleons Tod. Der Kölner Schriftsteller Heinz Stegweil hat ein neues Drama: „St. Helena“, vollendet, das vom Stadttheater Bremen zur Uraufführung angenommen wurde.

† Der Kampf gegen die Fremdwörter in der Türkei. In einer Verammlung türkischer Hochschullehrer, die kürzlich in Angora tagte, erklärte der türkische Ministerpräsident Ismed Pascha, daß alle Fremdwörter aus der türkischen Sprache ausgemergelt werden sollten und daß unverzüglich mit der Abschaffung eines rein türkischen Wörterbuchs begonnen werden solle. Die Arbeiten an diesem Wörterbuch müßten dabei so beschleunigt werden, daß es im Laufe eines Jahres vollendet sei. In seiner Rede veraltete Ismed Pascha die türkische Sprache mit einem Lande ohne genügenden Grenzschutz, denn von allen Seiten seien Fremdwörter in sie eingebringen, die nun aus ihr entfernt werden müßten, um eine nationale und rein türkische Sprache zu bilden. Ismed Pascha hatte sich dabei bemüht, in seiner Rede den Beweis zu liefern, daß die türkische Sprache auch ohne Fremdwörter auskommen könne, da er sich nur zwölf nichttürkischer Worte bediente und im übrigen türkische Ausdrücke gebrauchte, die freilich oft nur das, was er sagen wollte, mehr oder weniger allfälsch umschrieben. Immerhin war ihm diese Ausdrucksweise so ungewohnt, daß er seine Rede gegen seine sonstige Gewohnheit nicht frei hielt, sondern von einem vorher genau ausgearbeiteten Entwurf ablas. Besondere Schwierigkeiten macht die Uebersetzung wissenschaftlicher und technischer Ausdrücke ins Türkische, die deshalb einer besonderen Kommission von Sprachkundigen Universitätslehrern übertragen worden ist.

† Ein Passafel für 2 400 000 Mark nach Amerika verkauft. Der New Yorker Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, daß Raffaels berühmtes Gemälde von Giuliano de Medici von Sir Joseph Duveen für Rechnung des New Yorker Bankiers Bache für 2 400 000 Mark angekauft worden sei. Das Gemälde ist das einzige Männerporträt Raffaels, das sich in Privat Händen befindet und stellt eine wichtige Vermeerung der Sammlung Baches dar, die als eine der besten der Welt gilt. Sir Joseph Duveen hatte das Gemälde von dem verstorbenen deutschen Bankier Oscar Sulzbinski im Jahre 1925 angekauft. Die Abwanderung des berühmten Bildes aus Deutschland war damals allgemein bedauert worden.

† Ein Talent spricht durch den Schnee. Während der Zeit des Schneeeis hatte ein junger Aiderleberener Bürger auf dem dortigen Buraplatz einen Beethovenkopf aus Schnee modelliert, der ein hartes Talent erkennen ließ. Der Magistrat von Aiderleber hat dem „Schneeführer“ jetzt ein Stipendium ausgesetzt, um ihm eine künstlerische Ausbildung zu ermöglichen.

† Art ihrer Gesang studierenden im Logenhaussaal. In wöchentlichen 32 Gesängen der verschiedensten Komponisten (Mozart, Schubert, Schumann, Brahms, Rob. Franz, Grieg usw.) stellen sich neun vorgeschrittene Schülerinnen teils als Solistinnen, teils als Mitwirkende in Duetten, Quartetten und Ensemblesätzen („Zauberflöte“) vor, von denen auch nicht eine verlangt, wenn auch natürlich in bezug auf stimmliche Begabung, gesangliche Technik und Vortragsweise sich allerlei Gradunterschiede ergeben. Ausnahmslos zeugten die Vorträge nicht bloß von großem Studienfleiß, sondern auch von einer grundsoliden stimmlichen Ausbildung und einer die Ausdrucksgestaltung fördernden musikalischen Unterweisung. Am deutlichsten traten solche Vorgänge — neben erfreulichem Stimmtonus — hervor bei den Sololiedern der Damen E. Gerischer, R. Schwabe, L. Ebeling und S. Schröpfer sowie in den mehrstimmigen Gesängen. Einen erlebten Begleiter am Flügel hatten die Vortragenden in Roland Bocquet, der übrigens auch als Komponist von acht aparten, stimmungsvollen Liedern für eine Singstimme und einer gehaltenen „Ballade“ für Klavier sich die ehrliebe Hochachtung aller Musikfreunde erwarb. Die erwähnte „Ballade“, die einen ganzen Pianisten erfordert, spielte mit Bravour Kurt Ruge.

† Das jüngste Konzert vom Besten der Altershilfe — nach alter Gepflogenheit von Lotte Kreisler-Weidlich mit Sorgfalt und Geschick ins Werk gesetzt — vermittelte eine Reihe neuer, hübscher Eindrücke. Sehr fesselnd war es zum Beispiel, Grethe Redlich, eine Geigerin von guten Qualitäten und festem, charaktervollem Vogenführe, seltene Werke von Rimsky-Korsakow, Granados und dem alten Padre Martini spielen zu hören. Im ersten dieser Stücke gibt der russische Tonleiter reizvolle orientalische Stimmungsbilder; die violinischen Verzierungen lassen an die sich in glühender Wästenweite verlikernden Muzsafirunde arabischer Moscheewächter denken. . . . Auf wieder andere Weise, aus dem Schatz heimatischer Volksweisen heraus, schildert Granados farbige, vollkommene Spaniens. Beides ist nicht ohne Reiz, wenn es mit so sicherem Stilgefühl geboten wird, wie es hier der Fall war. Herbert Stod, dem Klavierbegleiter, kam bemerkenswerter Anteil am Gelingen zu. Dieser begleitete aufmerksam und gewandt auch die Tänzerin Käthe Esselberger, die drei charakteristisch ausgearbeitete, durch aparte Kostüme unterstützte Tänze — einer davon im Grotteskstil — bot, während Lotte Kreisler selbst eine geschmackvoll gegenseitig abgestimmte Auslese von Winter- und Frühlingstänzen in sorgfamer, vortraalicher Ausarbeitung bot. Eines von ihnen, „Winterlied“ von Rob, gibt sich effektiv kraußlich und interessiert nicht minder wie das Kleine, nicht oft zu hörende Liedchen von Dungen. Reicher Beifall lohnte alle Mitwirkenden für ihre erfolgreiche Mühe. F. v. L.

Edela-Beranstaltungen

Der Edela-Großhandel Dresdner Kaufleute gab am Mittwoch nachmittags um 8 Uhr und abends um 8 Uhr im Lindenpark das wiederum Unterhaltungen, die sich durch die Auswahl der Mitwirkenden zu künstlerischen Darbietungen ersten Ranges auszeichneten.

Gott und die Engel

Im Künstlerhaus sprach Dr. Friedrich Mittelmeier, der bekannte frühere Pfarrer in Nürnberg und Berlin, jetzt „Erzoberlinke“ der aus Rudolf Steiners Anthroposophie herausgewachsenen „Christengemeinschaft“ in Stuttgart, über „Gott und die Engel“.

Die Dessenliche Versicherungsanstalt der Sächsischen Sparkassen hat ihren Geschäftsbetrieb auf Kasse- und Krankenversicherung ausgedehnt.

„Rechte und Pflichten in der Kirche.“ Unter diesem Thema stand der dritte Ausspracheabend, den der Volkshilfliche Verein und für Sachsen, Ortsgruppe Dresden, unter Leitung von Studiendirektor Sauer im Jugendheim der Kreuzgemeinde veranstaltete.

Der Gustav-Adolf-Frauenverein zu Dresden veranstaltete einen Teedabend zum Besten seiner Beziehungen. Der große Gemeindefaal der Kreuzstraße war dicht von den Freunden der guten Sache besetzt.

Deutsche Kulturkollerte. Alle Freunde des Deutschums seien noch einmal dringend auf die Vorträge des Landesverbandes Sachsen im Verein für das Deutschtum im Ausland aufmerksam gemacht.

Der Gesundheitszustand unserer Schulkinder

Medizinrat Dr. Doppel hat sich in einem Bericht im Landesgesundheitsamt auf Grund amtlichen Materials über den Gesundheitszustand der Schulkinder und der Jugendlichen in Sachsen wie folgt:

Bei den Schulkindern ist eine Besserung in der Ernährung zu beobachten gewesen. Die Schulärzte berichten, daß die Schulkinder in der Mehrzahl gut genährt seien und daß Fälle von Unterernährung nur noch vereinzelt vorkämen.

Die Verlaugung hat stellenweise nachgelassen, zu ihrem Niedergang hat der Kurzschnitt des Daarers bei den Mädchen beigetragen. In Chemnitz ist 1925/26 bei 12 Prozent und 1927/28 nur bei 2,2 Prozent der Kinder Ungeziefer gefunden worden.

Die Verlaugung hat stellenweise nachgelassen, zu ihrem Niedergang hat der Kurzschnitt des Daarers bei den Mädchen beigetragen. In Chemnitz ist 1925/26 bei 12 Prozent und 1927/28 nur bei 2,2 Prozent der Kinder Ungeziefer gefunden worden.

Ueber Skrofulose und Tuberkulose unter den Schulkindern fehlen genauere Zahlen. Die Schulpfeilungen sind in weitem Umfange beibehalten worden, während die Einrichtung besonderer Schulbäder wenig Fortschritte gemacht hat.

Der Ernährungszustand der Jugendlichen entspricht dem der allgemeinen Bevölkerung. Fleischsucht und Beinverkrümmungen der Mädchen sind fast völlig verschwunden. Die Zahl der Geschlechtskranken war im allgemeinen gering.

besonders durch vorzeitigen Geschlechtsverkehr. So mußten in einem Schulaufsichtsbezirk sechs Schülerinnen der Berufsschule wegen Schwangerschaft vom Unterricht beurlaubt werden. Ein Bezirksarzt berichtet: „Entbindungen bei Fortbildungsschülerinnen und ebenso Fehlgeburten sind keine Seltenheiten.“

wird den bedrängten Schulen in den Grenz- und Auslandsbezirken aufstehen.

„Opfenseitiger Aufführungsvortrag. Heute Donnerstag, abends 8 Uhr, findet in der Turnhalle der 8. Volksschule, Georgplatz 4, der letzte in diesem Winter von der Gesundheitsbehörde Dresden mitveranstaltete Vortrag mit Beileistil für Männer und Frauen über das Thema „Was muß jeder von den Geschlechtskrankheiten wissen?“ statt.

Der Heitere Peter-Holger-Abend des Gewerkschaftsbundes der Angestellten findet am Sonnabend, dem 16. März, 8 Uhr, im Saale der Produktionsbörse statt.

Der Erste Dresdener Damenverein für Kunstschiff eröffnete in seinem Heim, Sandhauserstr. 13, L., (Eingangspforte 1804), einen Anhängerkursus, der am 12. März begann und Dienstags, abends von 7 bis 8 Uhr, stattfindet, sowie einen, der am 9. April beginnt und Dienstag und Freitag von 8 bis 7 Uhr abgehalten wird.

„Sachsen-Abend“ Frauenverein zu Dresden. Heute abends 8 Uhr im großen Gemeindefaal an der Kreuzstraße 7. Bildvortrag von Herr Dr. Brause aus Freiberg über „Liebesbären, Hund des Segens“. Duette und Lieder, geboten durch Erna Vormann und Waltraute Männel.

Berufsrentenkasse des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Donnerstag 8 Uhr im Johanneshof, Johann-Georgen-Allee 1, 1., Mitgliederversammlung mit Vortrag, Albrecht, Dresden: „Die handelspolitische Bedeutung unserer Bundesrentenversicherung.“

Reifeprüfungen und Entlassungsfeiern

Oberrealschule Dresden-Gesowisch. Die mündliche Reifeprüfung fand vom 26. Februar bis mit 2. März statt. Prüfungskommission war der Rektor der Schule, Oberstudiendirektor Dr. Toebe. Alle zur mündlichen Prüfung zugelassenen 66 Abiturienten (50 männlich und 16 weiblich) waren in den Prüfungen 8 bis 1b, 8 bis 2a, 8 bis 2, 2b, 2c, 2d, 2e, 1 die 2. Von den 66 Abiturienten wußten 12 Biologie, 8 Jura, 7 Philosophie, 4 Mathematik, 10 Physik, 5 Naturwissenschaften (Biologie, Zoologie und Chemie), 1 Jahrbuchkunde, 1 Journalistik, 11 Ingenieurwissenschaften, 2 Musik, 1 bildende Kunst, 16 Völkergesch., 1 mit 10 Fächern, 1 Polizeioffizier, 1 Bankbeamter, 8 wußten andere Beamte und 2 Kaufmann werden. Die feierliche Entlassung findet morgen Freitag, den 15. März, 11 Uhr, statt.

Landeshochschule Dresden. Bei der feierlichen Entlassung der Abiturienten blieben nach einem feierlichen Orgelspiel (Musikdirektor Geyer) die Abiturienten Krause (OIA) eine englische, Krüschmar (OIC) eine französische und Schöne (OIA) eine deutsche Ansprache. Danach sprach der alte Hausälteste Böde (OIC) der Ehrentrost den Dank der Scheidenden aus und schloß die Rede mit dem Abschied an die Schulgemeinde.

Landeshochschule Dresden. Bei der feierlichen Entlassung der Abiturienten blieben nach einem feierlichen Orgelspiel (Musikdirektor Geyer) die Abiturienten Krause (OIA) eine englische, Krüschmar (OIC) eine französische und Schöne (OIA) eine deutsche Ansprache.

Aus Dresdens Lichtspielhäusern

Bildspiele Freiburger Platz. Es berührt eigentümlich, einen Menschen, von dem man genau weiß, daß er bereits vorige Weihnachten infolge einer Operation das Zeitliche gesegnet hat, so quicklebendig, so froh und vor Kraft und Behendigkeit wieder vor sich zu sehen.

Thomson noch einmal seine ganze liebenswürdige, naturburschenhafte und doch auch hevalereste Persönlichkeit aufleuchten lassen können. Er ist in der Tat eine Art Ritter im Banditenfeld, ein zwar aus dem Kreis Geworfener, der sich jenseits des Gesetzes stellt, da ihn, der Gerechtigkeit lichte, die Gesehe und die Richter im Stich gelassen haben.

Aus dem Polizeibericht

Geistliche Einbrecher. In der Nacht zum Dienstag drangen Einbrecher in die Räume einer Firma in der Großen Meißner Straße ein. Sie erschlugen mehrere Türen mit einem Beile und versuchten, den Kassenschrank aufzubrechen.

Folgen einer unterlassenen Meldung

Die polizeilich gemeldete Unterschlagung durch den Kassaboten Paul Böhmig hat sich als harmlos herausgestellt. Er hat sich impossen bei seiner Firma gemeldet und die Cultung über das richtig abgelieferte Geld vorgelegt.

Unbekannter Selbstmörder

Am 8. März gegen 7 Uhr nachmittags ist ein unbekannter Mann, etwa 1,65 bis 1,70 groß, bekleidet mit hellgrauem Jackett, dunkler Hose und heller Sportmütze, von der Marienstraße in die Elbe gesprungen und unter der Eisdecke verschwunden.

Zur Frühjahrskur: Mutter-Anna-Tee und Mutter-Anna-Pillen. seit Jahren bewährte Blutreinigungs- und Abführmittel. Zu haben in allen Apotheken.

Konfirmationsgeschenke wie Taschenmesser, Scheren, Rasierapparate, Scheren-, Sticl-, Manikure-Etuis. I. A. Hendkels Niederlage. Seestraße 1, Ecke Altmarkt

Frühlingsbahnen an der Elbe

Vom Elbe befreit sind Strom und Bäche... Frühling goldem belebendem Bild... Die Elbe hat ihr Winterkleid abgelegt...

Auf der Ufermauer schreitet man langsam... über dem Strom, dem Land... Die Elbe hat ihr Winterkleid abgelegt...

Näher und näher kommt man der Stadt... jenseitigen Ufer rüsten die Menschen zur Tat... über dem Strom, dem Land...

Bereinsveranstaltungen

- Milliärverein Sächsische Grenadiere... Deutscher u. Lehrer. Touristen-Club... Verein für Erdkunde... Freie Vereinigung Chem. Angehöriger...

Kleine kirchliche Nachrichten

- Ev.-luth. Thomskirche... Martin-Luther-Kirche... Triunitarierkirche... Katholische Kirche...

Die Zukunft des Fernsprechwesens in Dresden

In einer Besprechung, zu der die Oberpostdirektion... Vertreter der Wirtschaft und der Presse eingeladen hatte...

Präsident Meißel betonte in seiner Begrüßungsansprache... daß die Reichspost großen Wert auf eine enge Verbindung...

Aus dem Vortrage, der von Lichtbildervorführungen... begleitet war, ging u. a. folgendes hervor:

Die Ausrüstung des Apparaturbeitrags von 80 auf... 50 Reichsmark für Hauptanschlüsse in Verbindung mit dem...

Die Einrichtung von 25 neuen Straßenprekstellen... vorgelassen. Gleich dem bekannten Worte „Der Handel folgt...

Zubetriebnahme des Unteramts Johannstadt... in der Gerolstraße mit den Rufnummern 80000 bis 80000...

ein weiteres Unteramt (vielleicht in Wittenberg)

mit den Rufnummern 80000 bis 80000 in Betrieb gesetzt... werden ist, wird es auch in Dresden nötig...

ein neues Schnellverkehrsamt

erzählt werden. Das neue Amt soll Gesprächsverbindungen... vermitteln zwischen Dresden und Freital, Reichenau, Pirna...

Nachrichten aus dem Lande

Immer neue Winterschäden

Von herabstürzendem Eise erschlagen... Einmal, als der Schmeldemeister Dorn aus Hohenwutzen...

Eblicher Unglücksfall durch eingefrorene Gasleitung... Bismarckstraße. Der 43 Jahre alte Metallpuder Otto...

Eine gefährliche Schneelawine... Am Dienstag löste sich vom Dache des Amtsgerichtsgebäudes...

Auch eine Folge des Winters... Reppertsdorf. Unter der Einwirkung des Tauwetters...

Das Auer Stadtparlament soll aufgelöst werden

Zwickau. Der Kreisaußschuß beschäftigte sich mit den... Vorschlägen im Auer Stadtverordnetenkollegium...

Betrügereien auf dem Leipziger Schlachthof

Leipzig. Auf dem hiesigen Schlachthof ist man groß... angelegten Betrügereien auf die Spur gekommen...

Beamten im Schnellverkehrsamt Dresden ausgeführt wird... zu deren Kurat mit der Nummernreihe...

Ausbau des deutschen Fernsprechwesens und der Fernfunktechnik

Die Vielzahl der jetzigen kleinen Vermittlungsstellen für den... Fernverkehr mit oft nur beschränktem Dienststunden...

Wo werden sich die neuen Fernsprekstellen befinden?

- 1. Georgplatz, 2. Ringstraße, 3. Maximilianring, 4. Bindenanlage, 5. Sibonienstraße, 6. Gohliser Straße, 7. Sachfenallee, 8. Dürenplatz, 9. Postplatz, 10. Postplatz, 11. Adolfsplatz, 12. vor dem Grundstück Hamburger Str. 85, 13. vor dem Grundstück Benniger Str. 10, 14. vor dem Grundstück Reffelbacher Str. 41, 15. Kottb.-Wallwitz-Str., 16. Hauptstraße, 17. Traubenberger Platz, 18. vor dem Grundstück der Kurhaus und Parkhotel...

Chemiker wegen Beihilfe und Verletzung, und ein Tierarzt, bei dem der Verdacht der Beihilfe bestehen soll.

Chemiker wegen Beihilfe und Verletzung, und ein Tierarzt, bei dem der Verdacht der Beihilfe bestehen soll. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Fabrikant Robert Leopold (Meerane) † Meerane. Der starb im Alter von 76 Jahren der frühere Inhaber der weit über Sachsen Grenzen bekannten...

Schneeberg. Der auf der hiesigen Seminarstraße wohnhaften... mille Max Rothemann wurde das 24. Kind geboren.

Direktor Dr. Brugger † Baugew. Im 62. Lebensjahre starb im hiesigen Stadtfrankenhaus Direktor Dr. Brugger, ehemals Leiter der...

EDEKA-Veranstaltung in sämtlichen Räumen des Linckeschen Bades Dresden-N., Bautzner Straße Donnerstag, den 14. März 1929 Nachmittags 3 Uhr Abends 7 Uhr Mitwirkende: Grate Brill, Georg Wörige, Felice Rödder, Gesang / Tina Fiada, Tänze / Carl Zimmermann, Vorfragskünstler Kapellmeister Kunz-Krause Konzertmeister Leonit Striemer Eintritt 30 Pfennig

Rundfunkprogramme

Mitteldeutscher Sender Dresden-Leipzig

19 Uhr: Schachpartien. 2,15 Uhr: Hörfachsprache des Sächsischen Landesbibliothek Dresden. Dr. Ewald Jannetzki: „Ruff“.

Berliner Sender

12,30 Uhr: Die Viertelstunde für den Landwirt (Mitteilungen und praktische Ratschläge). 8,30 Uhr: Dr. Paul Stahmann, Stockholm: „Auf Strindbergs Spuren“.

Röhmische Posten

12 Uhr: Volkswirtschaftliche Planarbeiten: Geß. Wanzel Julius Berge: Volkswirtschaft und Staat. 12,30 Uhr: Mitteilungen des Reichsärztlichen Bundes.

Die Preise in den Markthallen

Bemerkten sich nach dem amtlichen Bericht vom gestrigen Mittwoch in folgenden Grenzen: (Preise in Pfennigen und für ½ Kilogramm, soweit nicht eine andere Mengeneinheit angegeben ist)

Reis- und Weizenwaren: Weizen, rot 90 bis 120, weiß 90 bis 110, Dinkel 100 bis 120, Gerste 90 bis 110, Hafer 80 bis 100.

194. Sächsische Landes-Lotterie

3. Klasse - Ziehung vom 18. März - 18. Tag (Cine Gewähr) Gewinne an 400 Mark: 861 2640 285 879 575 8580 4104 8960 9792 982 023 11190 587 12784

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. Includes numbers like 950 980 988 520 480 225 808 973 5200 400 047 880 510 301 704 6130.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record. Includes numbers like 100715 300 800 327 570 418 180 100 160 308 827 425 253 487 556 913.

Umtl. Bekanntmachungen

Ungültiger Ausweis Der auf den Namen Kurt Benzheim am 28. Dezember 1927 vom Volksgesetzblatt Dresden ausgehender Führerschein - Nr. 916 F - ist abhanden gekommen und wird für ungültig erklärt.

Vorschläge für den Mittagsstich

Stöckchen: Schnelllich auf pikante Weise mit Sardellen tunke und Salzartoffeln, Bratapfel. Schnelllich „plant“. Der aus Sau- und Orziten geistige Fisch wird in schräge Scheiben geschnitten...

1 Umzug M. 4.50 chemisch in reinem einchl. ausdügeln 1 Windjacke M. 2.50 chemisch in reinem, einchl. wasserdicht, atmungsartig.

AUTO-RADIO-BATTERIE ALTMARKT (LKE KREUZKIRCHE)

Gartenwerkzeuge Spaten, Hacken Gartenschere Gartenschere Gartenschere Gartenschere Gartenschere

Zum Frühjahrsputz Nimm VIM Heil, wie die Frühjahrssonne durchs Fensterscheint, soll es in jedem Winkel Ihres Hauses werden! Schränke sind entleert, Bilder herabgenommen, Wände und Böden freigemacht: Jetzt brauchen Sie nur noch VIM.

Frühjahrsmoden



Mädch.-Mantel, mod. gem. Frühjahrsstoff, 12 bis 13 Jahre **8.50**
 In ähnl. Ausf., 12 b. 13 J. **13.75** bis **6.75**
 Mädchen-Kappe aus Kunstst., farb. Aufschlag **4.75**
 Ähnl. Ausf. **1.95**

Mädch.-Mantel, reitwoll. Frühjahrsstoff, Gürtel und Taschen, 12 b. 13 Jahre **12.50**
 In ähnl. Ausf., 12 b. 13 J. **20.50** bis **3.95**
 Mädchen-Hut aus weißem Phantasiegeflecht, kleidsame Form, mit gesteppt. Rand **3.95**

Mädch.-Mantel, reitwoll. Ripstoff, mit reicher Zierstepperei, 12 b. 13 Jahre **16.50**
 In ähnl. Ausf., 12 b. 13 J. **22.75** bis **4.50**
 Mädchen-Hut aus Kunstseide, flotte Form, mit Seidenband, gesteppter Rand **4.50**

Mädchen-Kleid in Wachsamt, mit Bubikrag., Rock vorn Falten, 12 b. 13 J. **4.75**
 In ähnl. Ausf., 12 b. 13 J. **8.75** bis **4.50**
 Mädchen-Hut, gemustertes Phantasiegeflecht, mit Seidenband, kleidsame Form **4.50**

Reiz. Mädch.-Kleid, kunstseidener Taffet, reich mit Rüschen garnitur, 12 bis 13 J. **7.75**
 In ähnl. Ausf., 12 b. 13 J. **12.25** bis **6.75**
 Mädchen-Hut aus Phantasiestroh, mit Bandgarnitur **6.75**

Mädch.-Kleid, Composé, plissierter Rock, absteckende Bluse, 12 bis 13 Jahre **8.75**
 In ähnl. Ausf., 12 b. 13 J. **11.75** bis **4.75**
 Mädchen-Hut aus Kunstseide, mit farbiger Borte verziert **4.75**

Mädch.-Kleid, reitwoll., heller Frühjahrsstoff, fesche Form, 12 b. 13 J. **9.50**
 In ähnl. Ausf., 12 b. 13 J. **16.50** bis **4.75**
 Mädchen-Hut, fesche Glockenform, aus Seide, mit buntem Strohrand **4.75**

Mädch.-Kleid, Composé, mit Wüste, reich bekränzt, 12 bis 13 J. **12.75**
 In ähnl. Ausf., 12 b. 13 J. **16.75** bis **6.50**
 Mädchen-Hut aus gemustertem Phantasiestroh, kleidsame Glockenform **6.50**

Mädch.-Hut, Glockenform, gemustert, Stroh oder Seide **4.50**



Knaben-Anzug aus Wachsamt, reizende Anknöpfform, mit Kragen, für 4 bis 5 Jahre **7.50**
 In ähnl. Ausf., 4 bis 5 J. **14.50** bis **4.50**
 Knaben-Hut, Kunstseide, in gestepptem Rand u. Bandgarnitur **4.50**

Origin. Kieler Anzug, blauer Melton, mit lang. Umschlaghose, für 3 Jahre **14.50**
 In ähnl. Ausf., 3 bis 4 J. **22.50** bis **4.75**
 Knaben-Matrosenmütze, Kieler Form, mit lang. Band **4.75**

Knaben-Anzug, die neue Juniperform, für 8 b. 13 J. **22.50**
 In ähnl. Ausf., 8 bis 13 J. **32.50** bis **3.75**
 Knaben-Hut aus Phantasiestroh, mit Bandgarnitur **3.75**

Knaben-Sportanzug, für 14 b. 15 J. **32.50**
 In ähnl. Ausf., 14 bis 15 J. **42.50** bis **1.25**
 Knaben-Sportmütze in mod. Must. **1.25**

Knaben-Sportanzug, melierter Stoff, mit darugehörigem Oberhemd, Binder und Ledergürtel, für 12 bis 13 Jahre **38.50**
 In ähnl. Ausf., 12 bis 13 J. **42.50** bis **4.50**
 Knaben-Sportanzug, melierter Stoff, mit darugehörigem Oberhemd, Binder und Ledergürtel, für 14 bis 15 Jahre **42.50**
 In ähnl. Ausf., 14 bis 15 J. **48.50** bis **4.50**

Knab.-Jackenanzug aus gutem, blauem Kammgarn, mit Kalchhose, ganz gefüttert, für 14 bis 15 Jahre **42.50**
 In ähnl. Ausf., 14 bis 15 J. **48.50** bis **4.25**
 Knaben-Sportanzug, melierter Stoff, mit darugehörigem Oberhemd, Binder und Ledergürtel, für 12 bis 13 Jahre **38.50**
 In ähnl. Ausf., 12 bis 13 J. **42.50** bis **4.25**

Kieler Knab.-Mantel, blauer Melton und Tuch, ganz gefüttert, f. 12 J. **16.50**, f. 11 J. **9.50**
 In ähnl. Ausf., 12 J. **22.50** bis **1.25**
 Knaben-Mütze in verschiedenen Qualitäten, mit Schriftband **1.25**
 In ähnl. Ausf., 12 J. **2.50**, 11 J. **1.95**

Knaben-Mantel, für 6 bis 7 Jahre **9.50**
 In ähnl. Ausf., 6 bis 7 J. **14.50** bis **2.50**
 Knaben-Sportmütze aus Wachsamt, mit Gummiring **2.50**

Knaben-Anzug aus reiner Wolle, meliert, Hose m. Leibch., Sweater, m. Krag. u. Krawatte, f. 10 b. 13 Jahre **16.50**

Und dann Ihr Kleinen vergeßt nicht unseren neuen Lichthof mit seinen Osterhasen und unsere schönen Spielwaren im 4. Stock! Rolltreppe fahren! Und noch ein letztes Wort: „Photomaton 8 Bilder RM 1.—“

Ausgestellt in unseren Schaufenstern am Altmarkt

Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in 4 aufeinanderfolgenden Monatsraten. Unsere Versandabteilung erledigt für auswärtige Wohnende umgehend alle Bestellungen.

RENNER AM ALTMARKT

Die neue Junkers I 38

Das neue Tiefenflugzeug

Von Dr. Franz Commaßch

Die G 31 der Junkerswerke, das dreimotorige Tiefenflugzeug, war die Errungenschaft des vorigen Jahres für den Luftverkehr. Die Passagierzahl war auf 12 bis 16 vermehrt, und das Prinzip der Dreimotorigkeit der Maschine, das zur Sicherheit des Verkehrsflugzeuges beitragen soll, schien damit ein für allemal gesichert. Die Erfahrungen mit der G 31 waren allerdings nicht die besten. Zwei von den vier Maschinen, die im deutschen und österreichischen Luftverkehr im Betriebe waren, wurden durch schwere Unfälle vollkommen zerstört, und auch die beiden anderen schnitten nicht gerade zur vollen Zufriedenheit der Luftverkehrsfachverständigen ab. Ob das nun lediglich widrige Umstände des Schicksals waren oder ob doch, wie andere meinen, die G 31 noch einer gründlichen Durchkonstruktion bedarf, das wird sich erst im Laufe dieses Sommers entscheiden lassen.

Inzwischen arbeitet man in Dessau bereits an einer neuen, weit größeren Luftverkehrsmaschine. Die I oder G 38 ist

ein neuer Gigant unter den bisher bekannten Flugzeugtypen.

Sie ist ebensoviel größer als die G 31, wie diese größer war als ihre Vorgängerinnen die noch heute hauptsächlich im Dienst befindlichen Verkehrsflugzeuge. Alle Einzelheiten über die I 38 sind uns noch nicht bekannt, aber was wir von ihr an Bildern wissen, beweist zum mindesten, daß wir mit dieser Maschine vor großen und wichtigen neuen Fragen und Problemen der Flugschnik stehen. Die I 38 enthält zunächst

an Stelle von drei Motoren deren vier.

Diese vier Motoren sollen zusammen eine Stärke von 2500 bis 2800 P. S. entwickeln. Jeder von ihnen wird also 600 bis 700 P. S. besitzen. Das ist

mehr als eine Verdoppelung der Motorenstärke

des bisher größten bekannten Luftverkehrsflugzeuges der G 31. Sehr wichtig ist die Tatsache, daß bei der Anordnung dieser Motoren, die in den Flügeln eingebaut sind, kein Mittelmotor vorgehen ist. Gerade einer der typischen Unfälle der dreimotorigen G 31 hatte die Gefahr dieser Verteilung zwischen Mittelmotor und zwei Seitenmotoren bewiesen. Wir meinen den Unfall der „Deisterreich“, bei dem infolge der Überbeanspruchung eines gleichen Motors durch den Propellerbruch des anderen, dieser Motor einfach vom Pumpf losgerissen wurde und in die Tiefe stürzte. Solche Unfälle werden durch die neue Motorenanordnung hoffentlich künftig unmöglich werden. Die Kraftverteilung ist gleichmäßiger, und das Aussehen eines einzelnen Motors kann nicht in so starkem Maße zu einer Überbeanspruchung der anderen Motoren führen. Außerdem kommt dazu, daß man auf diese Weise die Möglichkeit gewinnt, den

Führer unmittelbar an der Spitze des Flugzeuges anzubringen, da hier der Mittelmotor nicht störend wirkt. Unmittelbar hinter dem Führerraum, der allmählich mehr und mehr zu einer richtigen Kommando-Brücke ausgebaut wird, liegen dann die Kabinen für die Passagiere. Die Flügel des Flugzeuges sind so gewaltig, daß rechts und links ein Teil der Flügel für die Aufnahme von Passagierkabinen

Verwendung finden konnte. Die Bauhöhe der Flügel beträgt 180 Meter, so daß also ziemlich bequem Passagiere darin untergebracht werden können. Die Flügel werden außerdem für die Unterbringung von Fracht- und Passagiergut benutzt. Infolge der großen Bauhöhe der Flügel ist

der Rumpf verhältnismäßig klein

geworden. Er überragt nicht mehr wesentlich die Flügel des Flugzeuges.

Die Spannweite der Flügel beträgt 45 Meter, die Fläche

200 Quadratmeter.

Um sich eine Vorstellung von der Größe dieses Flügels zu machen, braucht man nur daran zu erinnern, daß auf einer Fläche von 200 Quadratmeter ungefähr zwei moderne Vierzimmerwohnungen untergebracht werden können. Die Flügelfläche beträgt fast das Dreifache der G 31, die wir heute als Tiefenflugzeug bezeichnen. Die I 38 ist auf Grund der Erfahrungen gebaut, die man bei den Transoceanflügen bisher gesammelt hat. Sie ist eine ausgereifte

Maschine für Weltstreckenflüge.

Deshalb hat man auch in den Passagierräumen für möglichste Bequemlichkeit Sorge getragen. Im Mittelstück der I 38 soll ein recht erheblicher Raum freibleiben, der so hoch sein soll, daß er ein bequemes Auf- und Abspringen ermöglicht.

An Sitzplätzen wird die I 38 etwa 30 Plätze

enthalten. Soll jedoch das Flugzeug für Nachtflüge mit Betten versehen werden, so können 16 bis 22 Betten untergebracht werden.

Das Fahrgerüst erregt noch besonderes Interesse. Das Fluggewicht der Maschine beträgt allein 18 000 Kilogramm. Das Aufheben eines so ungeheuren Gewichtes auf den Boden erfordert natürlich ganz besondere Sicherungsmaßnahmen. Die I 38 erhält deshalb

ein doppeltes Fahrgerüst.

Es werden zwei hintereinanderliegende Näder an jeder Seite des Fahrgerüsts angebracht. Auf diese Weise glaubt man, das Landungsproblem gelöst zu haben. Die Fluggeschwindigkeit der neuen I 38 soll

170 Kilometer in der Stunde

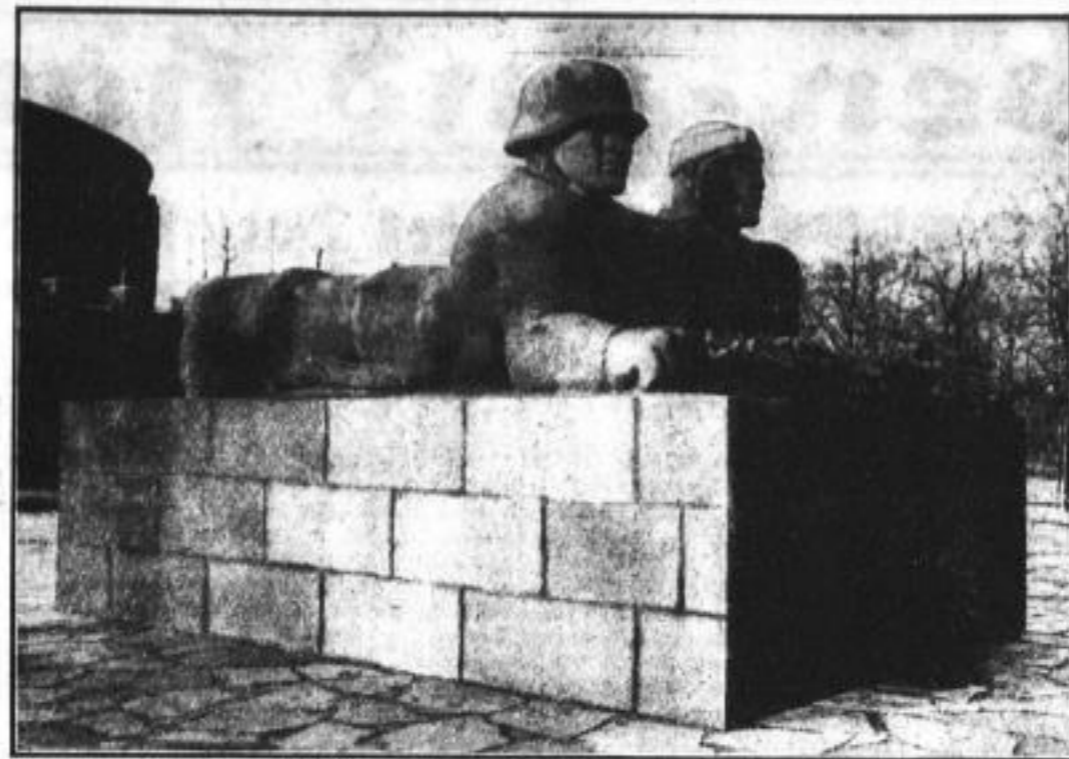
betragen.

Vermischtes

Raubüberfall in Charlottenburg

Maskierte Räuber erbeuten über 400 Mark

Der Geschäftsführer der Kant-Versicherung in Charlottenburg wurde nachts 1/2 Uhr beim Abrechnen der Tageseinnahmen in seinem Büro, wo er sich mit drei anderen Angestellten des Theaters aufhielt, von zwei aus den oberen Stockwerken des Hauses kommenden Männern überfallen und mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe der Kasse gezwungen. Die Räuber, von denen der eine die Tür bewachte, während der andere die Verhandlungen führte, zwangen den Geschäftsführer auch, ihnen die Briefkästen auszuhändigen, aus der sie das Bargeld herausnahmen. Ein Versuch des Geschäftsführers, das Raubfallkommando zu benachrichtigen, mißlang, da der Räuber ihm sofort die Pistole auf die Brust setzte. Der Räuber blieb auf dem Tische liegen. Das Amt meldete sich auch, sah sich aber



Das sehr umstrittene Ehrenmal für die Gefallenen des Füsiliers-Regiments Lubendorf Nr. 39 in Düsseldorf soll gemäß eines Beschlusses der 39er Verbände beseitigt und durch ein neues Denkmal ersetzt werden

Photofest



Die „Trillionenbrücke“, ein Kuriosum der Inflationszeit

Über die Raub bei Stingen führt eine Brücke, die eigentlich Scheffelbrücke heißt, von der Bevölkerung aber Trillionenbrücke genannt wird. Sie wurde in der Inflationszeit erbaut und kostete 1 520 940 901 926 024 Papiermark. Zur Erinnerung für kommende Geschlechter ist diese Summe jetzt in großen Zahlen in die Brücke eingemauert worden

Deutsche Presse-Photo-Zentrale

nicht zum Eingreifen veranlaßt. Ueberraschend ist es, daß, obwohl fünf Personen im Raum waren, eine bestimmte Aussage über das Aussehen der Räuber bisher nicht zu erlangen war. Nach Aussage eines Zeugen waren sie maskiert und hatten einen Schal um den Mund gebunden, nach Aussage eines anderen nur den Mantelkragen bis zum Mund hochgeschlagen und eine Autobrille vorgebunden. Die Räuber hatten vor dem Theater ein Privatauto stehen, in dem sie nach dem Überfall unbehindert davonfuhren. Es liegt kein Grund für die Annahme vor, daß der Überfall fingiert sei. Die geraubte Tageseinnahme beträgt ungefähr 410 Mark.

Das Konkursverfahren gegen Frau Subloff

Das Konkursverfahren, das, wie bereits gemeldet, gegen die verwitwete Prinzessin von Schaumburg-Lippe, jetzige Frau Subloff, eröffnet wurde, ist, wie verlautet, auf Veranlassung des Würdeburger Hofes eingeleitet worden, und zwar wegen Forderungen in Höhe von etwa 16 000 Mark.

Kleidervorschriften für die italienischen Schulen

Der italienische Unterrichtsminister erinnert in einem Rundschreiben daran, daß die Vorschriften für die Kleidung der Lehrerinnen und der Schülerinnen genau eingehalten werden müssen. Diese Bestimmungen betreffen, daß Lehrerinnen und Schülerinnen Mittel tragen müssen, die über die Knie herunterreichen, ferner, daß die Kleider bis zum Hals geschlossen sind und daß die Ärmel bis zum Handgelenk reichen müssen. Bei den Lehrerinnen und Schülerinnen der höheren Klassen sollen die Kleider dunkel sein. Der Unterrichtsminister verlangt, daß die Schulvorstände über die Durchführung dieser Bestimmungen Bericht erstatten.

* Der Frauenmord in der Rußlandkolonie aufgeklärt. Schnelle Aufklärung hat der Mord an der Kolonienfrau Sophie Krüger in Vichtenberg gefunden. Als Täter wurde der am 3. September 1905 zu Althorst geborene Paul Krüger, der Bruder des Landbesitzers, festgestellt. Die Kriminalbeamten ermittelten ihn am Nachmittag und brachten ihn auf das Polizeipräsidium. Hier legte er bald ein Geständnis ab. Aus einer seiner Meinungen nach geringfügigen Veranlassung habe die Schwägerin, nachdem ihr Mann schon fort war, einen hysterischen Anfall erlitten und sei mit einem großen Brotmesser auf ihn eingedrungen. In der Abwehr habe er nach einer Viertelstunde gegriffen, sie damit niedergeschlagen und sie auch gewürgt, bis sie tot in der Ecke lag.

** 28 000 Kanarienvögel auf der Reise. Mit dem Dampfer „Deutschland“ sind dieser Tage 28 000 Kanarienvögel nach Newyork abgegangen. Die Tiere sind sämtlich in Einzelsäcken untergebracht und befinden sich in temperierten, gegen Zugluft geschützten Räumen. 14 Wärter sind für ihre Pflege bestellt.

* Türkische Briefmarken mit lateinischem Ueberdruck. Nach der Einführung der lateinischen Briefmarken für alle türkischen Druckereien wird auch der Text der türkischen Briefmarken, der bisher in arabischer Schrift erschien, in lateinischen Schriftzeichen gedruckt werden. Vorläufig wird man sich wahrscheinlich damit behelfen, die im Verkehr be-

stehenden Marken mit arabischem Text mit einem Ueberdruck in lateinischen Schriftzeichen zu versehen.

Heraufsetzung des englischen Heiratsalters

Ein Gesetz über das Heiratsalter ist jetzt im englischen Unterhause eingebracht worden, durch das das Mindestalter der Heiratsfähigkeit auf 16 Jahre festgesetzt wird, während es bisher für männliche Wesen 14 und für weibliche 12 Jahre betrug. Diese Bestimmung kam noch aus dem altrömischen Recht, wo es auf die viel frühere Geschlechtsreife des südlichen Menschen Rücksicht nahm. Obwohl man seit langem erkannt hat, wie wenig das frühe Heiratsalter in England zu der körperlichen Entwicklung und den wirtschaftlichen Verhältnissen des Landes paßt, hatte man doch bisher die alte Bestimmung bestehen lassen, und so haben noch in den Jahren 1924 bis 1926 acht englische Mädchen mit 14 und 77 mit 15 Jahren geheiratet.

Augenfarbe nach Wahl

Unter den schier unglaublichen Dingen, auf die die Amerikaner verfallen, befindet sich auch eine neue Methode, die Augen nach Belieben zu färben. Es genügt, nachdem das Auge unempfindlich gemacht wird, in das Weiße des Auges einige Tropfen einer Flüssigkeit einzupipieren. Dann nehmen die Augen eine goldgelbe, eine jadegrüne, eine rubinrote, azurblaue, violette, eine Beige- oder Auberginefarbe an, ganz nach Wunsch!

Ein Scharfrichter, der sich erschießt

John B. Hulbert, der mehr als zehn Jahre Scharfrichter des Staates Newyork war, hat sich in seiner Wohnung eine Kugel in den Kopf geschossen. Als man in sein Zimmer einbrach, war er bereits tot. Hulbert, der früher erster Gehilfe des Newyorker Scharfrichters war, hat insgesamt 140 Hinrichtungen vorgenommen. Er hat während seiner Tätigkeit als Scharfrichter einmal eine „Lohnbewegung“ unternommen und erhielt auch die geforderte höhere Entlohnung. In den ersten Jahren bekam Hulbert neben seinen sonstigen Einnahmen für jeden Hingerichteten 50 Dollar, auf seine Vorstellung wurde dann der Satz auf 150 Dollar für jede Hinrichtung erhöht. Der aus der Welt geschiedene Newyorker Scharfrichter hatte die Gewohnheit, vor jeder Hinrichtung ein Kino zu besuchen. Freunden gegenüber hatte Hulbert schon mehrmals geäußert, daß ihm seine Tätigkeit als Scharfrichter die Nerven ruiniert habe und daß er das Leben nicht mehr ertragen könne.

Der Berg

Hinter Bozen liegt ein Berg. Mit einem Restaurant. Dort kostet ein Schnitzel dreißig Lire. „Dreißig Lire?“ bleibt dem Gast der Bissen im Munde hängen. „Wir liegen doch viertausend Meter hoch.“ „Das ist ja nicht wahr. Hier im Bädcker steht, daß dieser Berg nur zweitausend Meter Höhe hat.“ „Das war vielleicht vor dem Kriege. Sie haben doch den alten Bädcker.“

Radio? Selbstverständlich mit TELEFUNKEN-RÖHREN



Börsen- und Handelsteil

Amerikas Kreditgewährung an das Ausland

Die Aussichten für das laufende Jahr — Ausländische Aktienemissionen statt Anleihen

Die J. Henry Schroder Banking Corporation, die bekanntlich an der Unterbringung zahlreicher deutscher Anleihen in U. S. A. beteiligt war, bezieht sich in ihrem neuesten Monatsbericht mit der voraussichtlichen Entwicklung der amerikanischen Kreditgewährung an das Ausland im laufenden Jahre. Das New Yorker Bankhaus schreibt u. a.:

„Die dem Auslande nach dem Kriege gewährten Anleihen dienten der Währungsstabilisierung, dem Wiederaufbau und der Reorganisierung der Industrie. Die beiden ersten Aufgaben können als abgeschlossene gelten, während die industrielle Reorganisierung bereits wesentliche Fortschritte gemacht hat. Trotzdem wird Europa noch einige Zeit gebraucht, um wirtschaftlich in jeder Beziehung den Vorkriegsstandard wieder zu erreichen, und bis dahin wird es auch fremdes Kapital benötigen. Die Renditen ausländischer Anleihen haben sich in den letzten Jahren gesenkt, während die Zinssraten in Amerika gestiegen sind. Infolge der verringerten Differenz zwischen den Zinssätzen ausländischer und einheimischer Wertpapiere erscheinen die ausländischen Wertpapiere dem Amerikaner weniger attraktiv als in den vergangenen Jahren. Zum Ausgleich dafür hat sich der Amerikaner auf dem Gebiete der Auslandsinvestitionen bessere Kenntnisse angeeignet. Auch die zu erwartende Veränderung der New Yorker Börsennotierungen in den Vereinigten Staaten erleichtert. Ein erheblicher Teil der ausländischen Emissionen wird ohne Zweifel auch weiterhin auf Staatsanleihen entfallen, zumal in verschiedenen Ländern eine zunehmende Betätigung des Staates auf industriellem Gebiete beobachtet werden kann. Im übrigen würde selbst ein wenig aufnahmefähiger Bondmarkt heute einen wesentlich geringeren Einfluss auf den Gesamtumfang der ausländischen Emissionen ausüben als vor wenigen Jahren. Die Erklärung der ausländischen Aktienemissionen und die wachsende Popularität der Aktien in U. S. A. sind wichtige Faktoren, die dem Auslande die Möglichkeit geben, amerikanisches Kapital in größerem Umfange auf dem Aktienemissionswege anzufordern, um den Ausfall in der Anleihegewährung wieder auszugleichen.“

Schluss der Leipziger Frühjahrsmesse

Die Leipziger Frühjahrsmesse hat am Mittwoch ihren Abschluss gefunden. Die 10.000 Ausstellerrinnen gegenüber 10.108 zur Frühjahrsmesse 1928 war sie die größte Messe der Welt. Sie hatte zwar unter der ungünstigen Wirtschaftskonjunktur Deutschlands zu leiden, so dass das Inlandsgeschäft nicht in allen Branchen befriedigend war. Dagegen trat auf dieser Messe das Exportgeschäft sehr sichtbar in den Vordergrund. Diese Beobachtung, die von fast allen Ausstellern der auf der Messe vertretenen Branchen gemacht wurde, ist von ausdauernder Bedeutung für die Beurteilung des wirtschaftlichen Wertes der Leipziger Messe. Diesem starken Ausländerbesuch ist das trotz der widrigen Umstände verhältnismäßig günstige Ergebnis der Leipziger Frühjahrsmesse anzuschreiben. Man beurteilt in den Ausstellerrunden das Geschäft fast durchwegs als befriedigend. Die Messe brachte für einzelne Branchen besonders gute, für andere Branchen wieder weniger befriedigende Ergebnisse.

Berliner Schluss- und Nachbörse vom 13. März

Privatdividende 6,375 %

Im weiteren Verlaufe wurde die Tendenz bei stillem Geschäft etwas freundlicher, doch hielt sich die Spekulation weiterhin sehr zersplittert. Die Anfangskurse wurden durchweg um 0,5 bis 1 % überhöht. Kupferaktien blieben weiter gefragt, erhöhten sich aber nur unmerklich. Danabank waren 1,25 % gebessert auf die bevorstehende Abschlussfeierlichkeiten. Ferner zogen Schuldschein und Schwere leicht an, da die Möglichkeit eines Verzichts auf die Biersteuererhöhung bestehen soll. Der Privatdividende wurde, da das heutige Angebot gegen gestern auf das Doppelte gestiegen war, um 0,125 % für beide Seiten auf 6,375 % erhöht. Oerdbuch verblüht, schloß sich die Tendenz gegen Schluss wieder allgemein ab, da man außerdem den starken Geldanfragen zum Quartalskultus mit einiger Besorgnis entgegensteht. Einmal kam, daß die energische Baifavoritäre am bayerischen Motorenmarkt beunruhigten. Die Kurse stiegen zum Teil noch unter der ersten Notierung. Auf nachbörstlich zeigte die Tendenz weiter zur Schwäche. Eine Ausnahme bildeten Siemens. Man nannte Danabank 27, Reichsbank 22, AGG 161,75, Siemens 205, Harzen 242,75, Mansfelder 128, Gropener 134, Evonika 458, Tiep 268 (gut gehalten), Ciani 67,75, Stör 191, Altkösig 84, Neubörs 11,575 %.

Der Kassamarkt tendierte weiter schwach, wenn auch die Rückgänge nicht mehr in dem Ausmaß der letzten Tage abzwogen. Deutscher Kaufmann verloren 2,75, Christoph & Unmack 2,5, Bekendeutsche Handelsgesellschaft 1 und Liebermann 2 %. Wittener Guß gab 2,25 % nach, obwohl die Verwaltung die Senkung in Abrede stellt, notierte die Aktie 44,75 bemerkenswert niedrig. In Kurs-Gewinnverhältnis konnte eine Kauforder von 3000 Reichsmark eine Kurssteigerung von 0,5 % hervorbringen. AGG-Vorzugsaktien mit B genannten 1, Reichsbank 2, Rappertbusch 2 und Braunschweiger Rohle 3 %. Werturteile waren 2,75 % gebessert. Am Rentenmarkt konnte sich Reichsbankaktie nach ihrem geringen Verlust um 90 Pf. erholen, gab später jedoch wieder 20 Pf. her. Der Auslandrentenmarkt lag geschäftlos.

Frankfurter Abendbörse vom 13. März

Befestigt

Die Abendbörse zeigte zunächst sehr ruhig ein, konnte aber vom Nordmarkt ausgehend sich im Verlaufe befestigen. Die freundlicheren Kursummeldungen aus Rom und Paris regten an. Auch glaubt man, daß eine Diskontenerhöhung London's unterbleibt. Derbenindische Jagen bis 242,5 nach 242,75 an. Darmstädter auf den ständigen Einbruch der Bilanz 1,25 % feiler. Kupferwerte weiter befestigt. Ausländische Rentenwerte auf höhere Umänderungen Kurs 2 bis 3 Dollar fester. An der Nachbörse nannte man Harzen 242,025, Schindler 214 und Siemens 206. Es wurden folgende Kurse notiert: Deutsche Reichsbankaktie: Akt. 112,50, befrist. 112,50, 4 % Schutzpapier 4,75. Ausl. Anleihen: 4 % Reichsbank 11,00, 5 % Mexikaner 13. Danabank: Aben 129,5, Berliner Handelsgesellschaft: 210, Commerzbank 195, Danabank 270,35, Deutsche Bank 170, Disconto-Gesellschaft 102,5, Dresdner Bank 167,75, Metallbank 127, Reichsbank 201,5, Bergwerksaktien: Sudbors 76,5, Hellenfischen 129,5, Gropener 135, Kali Wobersleben 207, Scheregeln 210, Monnemann 118, Wobersleben 129, Wobersleben 248,5, Braunfischen 284,5, Rheinthal 124, Brauchballe 65,5, Ber. Stahlwerke 92,5, Transportwerte: Capag 126,25, Nordb. Lloyd 124,5, Industriekaffen: Wier-Kleber 82,5, N. G. 98, 102,35, Bergmann 200,25, Daimler 56,25, Elektr. Licht und Kraft 302,5, N. G. Harzen 348,5, Pelten & Quellbaum 185, Gestärkt 222, 15, Goldschmidt 88, Polmann 121,5, Rohmeyer 188, Redarbaum 25, Müllergewerke 91,5, Siemens & Halske 355,5, Schöb. Jäger 148,5, Solig & Coeffner 218.

Abschluss der Darmstädter und Nationalbank für 1928

Wieder 12 Prozent Dividende — Stark erhöhte Bilanzziffern

In der gestrigen Aufsichtsratsitzung der Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, wurde der Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter über das Geschäftsjahr 1928 vorgelegt. Es wurde beschlossen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, von dem sich einschließlich des Vortrages ergebenden Reingewinn von 18.710.348 (im Vorjahre 16.270.553) Reichsmark eine Dividende von 12 % (i. V. 12 %) zu verteilen, dem Pensionsfonds für Beamte 1.000.000 (i. V. 1.000.000) Reichsmark, der besonderen Reserve 5.000.000 (i. V. 5.000.000) Reichsmark zuzuführen und 3.080.348 (i. V. 2.500.553) Reichsmark auf neue Rechnung vorzutragen. Die Reserven erhöhen sich damit nach Genehmigung dieser Vorschläge auf 60.000.000 Reichsmark, Kapital und Reserven auf 120.000.000 Reichsmark, der Pensionsfonds für Beamte auf 5.000.000 Reichsmark, der Vortrag auf 3.080.348 Reichsmark.

Das Gewinn- und Verlustkonto pro 1928

	1928	1927
I. Einnahmen:		
Provisionen	41.028.780,41	40.101.618,92
Zinsen	34.815.222,89	33.545.985,22
Steuern und Honorar-Gewinne	5.000.000,—	5.000.000,—
Vortrag vom Vorjahre	2.950.553,08	2.217.932,09
II. Ausgaben:		
Verwaltungskosten	56.184.794,97	55.128.048,57
Steuern	10.037.441,28	9.346.908,08
Beim-Vorteil nach Vorträge aus dem Vorjahre	16.710.348,20	16.270.553,08

Die Bilanz

	1928	1927
I. Aktiva:		
Aktienkapital	60.000.000,—	60.000.000,—
Ungewinne	40.000.000,—	40.000.000,—
Bevorzugte Reserve	15.000.000,—	10.000.000,—
Reserven	3.080.348,20	2.500.553,08
II. Passiva:		
Kapital	120.000.000,—	120.000.000,—
Vortrag	3.080.348,20	2.500.553,08

Die Bilanz (Fortsetzung)

	1928	1927
III. Aktiva:		
Kasse, fremde Guthaben und (Mittels) Zins- und Dividenden-Schreibungen	23.089.203,43	25.699.728,15
Guthaben bei Banken und Abrechnungen (Vergütung)	49.501.309,14	29.588.858,95
Schecks, Wechsel und unverrichtete Scheckanweisungen	558.862.800,97	427.104.409,67
Notenguthaben bei Banken und Bankfirmen	270.098.881,02	217.056.628,84
Report und Lombards gegen börsennotierte Wertpapiere	158.681.557,41	109.607.221,98
Vorräte auf verpackte oder eingelagerte Waren	266.380.901,87	130.687.523,50
IV. Passiva:		
Eigene Wertpapiere	25.000.000,—	23.214.781,50
Portofoliorückstellungen	25.000.000,—	23.941.556,32
Baureise Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	34.000.000,—	21.891.074,83
Forderungen in laufender Rechnung	889.247.904,71	737.295.270,38
V. Aktiva:		
a) Börsenplätze	345.828.793,56	219.770.060,17
b) laufende Schecks	466.546.000,35	344.287.568,08
c) ungedeckte	176.874.021,80	163.218.624,50
VI. Passiva:		
Ranggebühren	25.000.000,—	25.000.000,—
Die Bank belassen sich auf beiden Seiten der Bilanz auf	73.488.486,08	74.756.419,83

Das Verhältnis der leicht greifbaren Mittel (1.824.412.548 Reichsmark) zu den Verbindlichkeiten (2.163.085.988 Reichsmark) ergibt eine Liquidität von 81,23 % (i. V. 68,10 %).

Die Ziffern aller Banken, auch die der Darmstädter und Nationalbank wurden trotz der konjunkturellen Entwicklung des Jahres 1928 unverändert maßgeblich beeinflusst durch eine Erweiterung der Kreditansprüche. Die Risiken der Banken bei Erfüllung ihrer Aufgabe der Aufrechterhaltung des großen wirtschaftlichen Kreislaufes trotz der schmalen Basis des Kapitalmarktes und bei einer vielfach verfehlten Wirtschaftspolitik sind besonders groß. Demgegenüber sind die Zinssätze stark zurückgegangen in Anbetracht des Umstandes, daß die Banken ihre wirtschaftliche Funktion als Geldgeber für die Wirtschaft durch die Heranziehung des Auslandes ermöglichen konnten, wo die Zinssätze ebenfalls eine steigende Tendenz aufwiesen, ausgehend von der kritischen Situation des New Yorker Geldmarktes. Das Ertragsrisiko des Zinsenkontos konnte sich infolgedessen trotz der erhöhten Umsätze nur in geringem Maße verbessern, und auch die Einnahmen auf dem Provisionskonto zeigen nur eine Steigerung von rund 1 Mill. Reichsmark, nachdem auf diesem Konto die nennenswerten Einnahmen des Jahres 1927 aus dem Effektengeschäft fast vollständig fehlten. Der Mehrertrag aus diesen beiden Positionen fällt kaum ins Gewicht, wenn man die Erhöhung des Umsatzes in Betracht zieht, der von rund 170 Milliarden Reichsmark im Jahre 1927 auf rund 220 Milliarden Reichsmark anwuchs.

Au den einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ist folgendes zu bemerken:

Die Notroguthaben bei Banken und Bankfirmen betragen zu rund 81 % aus Auslandsguthaben. Die Vorkasse auf Waren und Warenverrichtungen habe eine Steigerung um

ziemlich genau 100 % erfahren, eine Erscheinung, die ihre Erklärung in dem weiter gesteigerten Warenaustausch findet. Die Positionen Report und Lombards sind etwas gestiegen und enthalten auch in diesem Jahre nur Vorkasse, die börsenmäßige, gegen Wertpapiere gedeckte Darlehne umfassen. Von den Bürgschaften sind 43.000.000 Reichsmark in deutscher Währung und 81.808.480 Reichsmark in fremder Währung geleistet. Das Konto Ranggebühren, das wie bisher unverändert weitergeführt ist, enthält 141 (142) eigene Grundstücke, von denen 114 (115) lediglich Bankpfand und 27 (28) aus anderen Zwecken dienen. Von der Gesamtsumme der Bürgschaften in laufender Rechnung entfallen 82,8 % auf ausländische Guthaben, wovon 24,8 % (26,4 %) in ausländischer und 8 % (8,6 %) in Markwährung unterhalten werden. Die inländischen, in fremder Währung gebuchten Kreditoren sind durch eigene Devisenforderungen aus den ersten fünf Posten der Bilanz zu 62 % gedeckt.

In seinem Geschäftsbericht äußert sich der Vorstand über die Hauptursachen der wirtschaftlichen Misere Deutschlands u. a. wie folgt:

Die deutsche Wirtschaft hat auch im Jahre 1928 den Kampf um die Sicherstellung ihrer Lebensgrundlagen — Rentabilität und Kapitalbildung — unermüdet fortgesetzt. Aber alle technischen Fortschritte, alle im Auge springenden Erfolge unserer industriellen Rationalisierung können uns nicht von jenen beiden Faktoren unabhängig machen, die letzten Endes unsere zukünftige Entwicklung bestimmen, nämlich von Zeit und Kapital. Man kann einem Wirtschaftskörper nicht zumuten, in einer kurzen Zeitspanne den Wiederaufbau und die Wiedergutmachung von materiellen und ideellen Gütern zu bewirken, deren Zerstörung das Werk einer langjährigen Vernichtungsperiode war. Die intensive Beschäftigung mit dem Wesen unserer Zeit bringt uns nicht schon aus der Phase schwieriger und gefährlicher Probleme heraus, sondern zeigt uns erst deutlich, wie schwer es überhaupt ist, eine objektive Diagnose für den bestehenden Zustand zu stellen, und wie schwer es ist, nach einheitlichen Grundlagen und Ideen auf dem Wege verständiger Konzeptionen und Kompromisse zu notwendigen und klaren Entwicklungen zu kommen, die letzten Endes in die Ausdehnung und Verbreiterung der Wohlfahrt aller auslaufen sollen. Weitgehende Erkenntnis der wahren Situation des Kräftezustandes und der Möglichkeiten der deutschen Wirtschaft müssen in diesem Augenblicke mehr denn je sowohl von den maßgebenden Faktoren unserer Innenpolitik wie von dem Urteil der Sachverständigen über die Zahlungsfähigkeit und Transferrmöglichkeit Deutschlands erwartet werden.

Das Jahr 1928 hat mit seinem, im allgemeinen unbefriedigenden geschäftlichen Verlauf die Schwächen unserer Nachkriegswirtschaft stärker sichtbar gemacht. Jetzt ist der Augenblick gekommen, in dem unser arbeitstüchtiges, wirtschaftstüchtiges Volk die Macht der Tatsachen erkennen sollte. Dann könnte die Wirtschaft trotz aller materiellen Enttäuschungen, die das abgelaufene Jahr brachte, sogar einen bedeutsamen Gewinn und Erfolg verbuchen, wenn nämlich aus dieser Erkenntnis auch der erste Schritt zur Besserung geboren würde. Unsere Wirtschaftslage verlangt in steigendem Maße eine Abänderung jener gefährlichen Verhältnisse, die man während der hinter und liegenden Umwälzungen und der ihnen folgenden Wiederaufbauarbeiten teils verkannt, teils als ein notwendiges Übel hingenommen hat. Diese schon so häufig gekennzeichneten Zustände angefangen von der Überhebung unserer Verwaltungsmaschinerie mit ihren komplizierten Steuermethoden und zu hohen Steuerforderungen bis zu der geistvollen Gestaltung des Verhältnisses zwischen Kapital und Arbeit und dem damit zusammenhängenden sozialen Fragenkomplex, sowie die zu weitgehende Interessensnahme der öffentlichen Hand an der Privatwirtschaft haben allmählich drastische und tiefgehende Erreichungen herbeigeführt, die unsere konjunkturelle Entwicklung gerade im Jahre 1928 schon stark beeinflussten und den ohnehin schwer arbeitenden Wirtschaftsapparat oftmals über Gebühr hemmten. Eine verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen Staat und Wirtschaft muß es demgegenüber ermöglichen, daß das Land, besonders in Anbetracht der großen Leistungen, die ihm von den Reparationsgläubigern anfernt werden, alle Erleichterungen findet, um unter richtiger Ausnutzung der beiden Faktoren Zeit und Kapital langsam und sicher zu dem Ziele der Stabilisierung einer mit normalen Funktionen arbeitenden Wirtschaft zu gelangen.

Die Wirtschaft muß deshalb aber das Einzelinteresse und die Tagesarbeit hinaus nunmehr den Gegebenheiten der bisherigen Gestaltung unserer Verhältnisse ernstlich entgegenzutreten und daraus eine Propaganda entschlossenen Handelns herleiten, zu dem sich Regierung, Arbeit und Kapital aufzusuchen müssen, um die Methoden zu ermitteln und praktisch ins Werk zu setzen, die unsere schließliche Gesundung herbeiführen geeignet sind. In ruhiger Abwägung unseres Wohlens gegen unser Können und im Bewußtsein dessen, daß die Zeit unbegrenztlich Tempo und Ausmaß unserer Leistungen bestimmt, müssen wir alle Kräfte systematisch konzentrieren auf die Erreichung von Rentabilität und Kapitalbildung, diesen beiden kräftigenden Elementen jeglicher Wirtschaft. Trotz aller überzeugenden Beweise werden diese beiden Faktoren in Deutschland, wo im Unternehmertum zu viel Bürokratismus und in der Bürokratie zu viel Unternehmertum sich auszubilden beginnt, noch immer nicht genügend beachtet.

Auswärtige Devisenmärkte

London, 13. März, 8.50 Uhr nach. Zeit. Devisenkurse. New York 85,45, Montreal 450,21, Amsterd. 12,12, Paris 134,31, Brüssel 84,35,30, Italien 92,72, Berlin 20,48, Schweiz 26,24,28, Spanien 18,70, Kopenhagen 15,30,25, Stockholm 18,15,25, Oslo 18,19,75, Rydalen 108,75, Dänemark 102,25, Prag 104, Budapest 27,90, Belgrad 27,8, Sofia 67,5, Moskau 94,3, Rumänien 81,5, Konstantinopel 98,7, Athen 87,875, Wien 84,50, Lissabon 31,7, Warschau 48,20, Buenos Aires 47,28, Rio de Janeiro 56,7, Alexandria 97,50, Hongkong 2,04, Br. Shanghai 2,7,125 Br., Yokohama 1,10,04 Br., Manila 10,00, Montevideo 50,25, Valparaiso 50,47, Buenos auf London 47,31.

New York, 13. März, 10 Uhr amerikan. Zeit. Devisenkurse. Berlin 28,72,75, London-Rabel 485,48, London 60-Tage-Wechsel 480,31 (feiter), Paris 390,225, Schweiz 19,25,50, Italien 52,625, Holland 40,05,75, Oslo 26,67,30, Kopenhagen 26,65,75, Stockholm 26,71,50, Brüssel 18,87, Madrid 14,88.

New York, 13. März, Devisenkurse (Schluß). Berlin 28,72,75, London-Rabel 485,48, London 60-Tage-Wechsel 480,31, Paris 390,225, Brüssel 84,35,30, Italien 92,72, Berlin 20,48, Schweiz 26,24,28, Spanien 18,70, Kopenhagen 15,30,25, Stockholm 18,15,25, Oslo 18,19,75, Rydalen 108,75, Dänemark 102,25, Prag 104, Budapest 27,90, Belgrad 27,8, Sofia 67,5, Moskau 94,3, Rumänien 81,5, Konstantinopel 98,7, Athen 87,875, Wien 84,50, Lissabon 31,7, Warschau 48,20, Buenos Aires 47,28, Rio de Janeiro 56,7, Alexandria 97,50, Hongkong 2,04, Br. Shanghai 2,7,125 Br., Yokohama 1,10,04 Br., Manila 10,00, Montevideo 50,25, Valparaiso 50,47, Buenos auf London 47,31.

Chemnitzer Produktenbörse vom 13. März

Tendenz: ruhig. Weizen 227 bis 232, Roggen 212 bis 215, Gerbroggen 218 bis 224, Sommergerste 230 bis 243, Wintergerste 220 bis 230, Hafer 220 bis 230, Mais amerik. 247 bis 252, Cinnamint 205 bis 270, Weizenmehl 37,00, Roggenmehl 34,00, Weizenmehl 15,25, Roggenmehl 15,25, Weizen, neu 16,00, drahtgepresst 17,00, Getreidekorn, drahtgepresst 6,50.

Geld- und Börsenwesen

Neue 3 % ige Anleihe der Stadt Bitton. Wie wir erfahren, teilt ein Bankenkonsortium unter Führung der Süddeutschen Staatsbank in der Zeit vom 16. bis 23. dieses Monats 2,5 Millionen Reichsmark 3 % ige Anleihe der Stadt Bitton auf Berggülden zum Kurs von 92,5 % zur Zeichnung auf. Die Tilgung der Anleihe soll nur durch Auslösung zum Nennwert vom 1. Oktober 1935 ab innerhalb von 20 Jahren erfolgen. Jegliche Tilgung oder Gesamtilgung bis zum 1. Oktober 1935 wird ausgeschlossen.

* Braunschweig-Hannoversche Hypothekendarlehen, Braunschweig und Hannover. Die Hauptversammlung, in der 25 Millionen mit 8.592.200 Reichsmark Stammaktien und 5000 Reichsmark Vorzugsaktien vertreten waren, genehmigt den Abschluß für 1927/28, wonach aus dem Reingewinn von 921.158 Reichsmark wieder 10 % Dividende

Grüne Erbsen 21 bis 26, Viktoria-Erbsen 21 bis 27, kleine Binsen 26, Mittelbinnen 22, große Binsen 23 Reichsmark per 50 Kilogramm, alles verzollt ab Hamburg.

Erbsenfrüchte. Tendenz ruhig, Preise unverändert. Erbsenfrüchte. Tendenz ruhig, Preise unverändert.

Getreide. Der Markt zeigte heute eine sehr ruhige Haltung, die Notierungen blieben unverändert. Weizen. Tendenz ruhig.

• Weitere Erhöhung des Kupferpreises in Sicht? Auch für die laufende Woche ist, wie dem „D. O. D.“ von unterrichteter Seite erklärt wird, eine neue Kupferpreissteigerung wahrscheinlich, da die Veröffentlichung der Februarstatistiken eine wesentliche Besserung der Vorräte von raffiniertem Kupfer zeigen.

Berliner Metallterminhandel vom 13. März

Table with columns for metal types (Kupfer, Zinn, Blei, Zink) and their prices for various months from March to February.

Table for Liverpool, 13. März, Baumwolle (Schluß) with prices for different grades and months.

Amerikanische Warenmärkte

Table of American commodity prices including sugar, cotton, and various oils, with prices for March 13 and 12.

Table for Coffee - New York (Schluß) with prices for different grades and months.

Table for Cotton - New York (Schluß) with prices for different grades and months.

Am heutigen Baumwollmarkt erfolgte zunächst ein Ansteigen der Preise, was mit leichten Erhöhungen von Liverpooler Markte...

Table for Metals - New York (Schluß) with prices for copper, nickel, and other metals.

Table for Grains and Flour (Schluß) with prices for wheat, corn, and flour.

Table for Chicago, Kofopreise with prices for various types of coffee.

Table for New York, Kofopreise with prices for various types of coffee.

Table for Hette u. Schwine - Chicago (Schluß) with prices for hedges and hogs.

Table for New York, Baumwolle (Anfang) with prices for cotton.

Large advertisement for Riebeco cleaning and dyeing services, featuring the text 'Werbe-Woche bis 20. März 4.30' and 'Versicherung Zubringen Abholen frei'.

Advertisement for Ruschins behagliche Gesellschaftsräume, including details about the Union-Hotel/Restaurant and social events.

Advertisement for C. G. Klepperbein, Dresden-A., featuring a cartoon character and text about cleaning services.

Advertisement for Kunstauktion (Art Auction) on March 21, 1929, listing various artworks and auction details.

Advertisement for Thüringer Hof restaurant, featuring a waiter and text about dining options.

Advertisement for 'Keine Gefahr mehr!' (No more danger!) regarding window cleaning services.

Advertisement for W. Camillo Enterlein, featuring a cartoon character and text about cleaning services.

Advertisement for Arbeitspferde (Workhorses) by Franz Augustin, featuring an image of horses.

Advertisement for antiken Möbeln (Antique Furniture) by Billy Siegmeier.

Advertisement for Kluge Frauen (Cluge Women) featuring a plus sign and text about women's services.

Advertisement for Der Punkt (The Point) featuring a circular graphic and text about printing services.

Advertisement for Speisezimmer (Dining Room) services.

Advertisement for Landwäscherei (Laundromat) services.

Turnen / Sport / Wandern

Ballsport

Ballsport gab es schon in grauer Vorzeit, aber es ist unbekannt, welchem Volke der Ruhm zufällt, entdeckt zu haben, daß ein Ball Spiel- und Sportzweck dienlich sein kann. Homer erzählt in der Odyssee von Frauen, die beim Ballspiel liefen und sprangen. Gaius, der berühmte griechische Arzt, schrieb bemerkenswerte Abhandlungen über den gesundheitlichen Wert der Ballsportarten. Die Römer kannten für den Ball Wurf- und Fangspiele, bei denen die Hand oder leuchtendfarbige Schläger verwendet wurden. Im Mittelalter war das Ballspiel sehr verbreitet, ums Jahr 1600 wurden die Hersteller von Bällen und Ballschlägern als regelrechte Kunst dem Handwerk einverleibt.

In Deutschland haben sich ziemlich früh besondere Ballsportarten ausgebildet. Der Chronist Eginhard schildert aus dem Jahre 1488 ein Ballspiel, bei dem die Beteiligten sich bemühten, durch einen aufgeschlungenen Ring den Ball hindurchzuwerfen, wobei dieser mit einem Holz geschlagen werden mußte. „Hügel-Ball“ hieß dieses Spiel. Martin Luthers tritt in einem Ratsherrenbriefe als Förderer des Sports auf, indem er neben dem Laufen auch das Ballspiel als Erziehungsfaktor empfiehlt. Schlag- und Stoßball findet man sehr häufig erwähnt. Selbst in den Klöstern wurden Ballsportarten gepflegt. Man legte besondere Ballspielplätze in ganz Deutschland an, sogenannte „Ballhäuser“. Die „Ballhäuser“ wurden allmählich in „Ballhäuser“ umgewandelt, die in den Städten Sammelplatz für Spiel und Tanz wurden. Durch das Uebergehen der Ballsportarten in Tanzspiele kam es schließlich in Gebrauch, Tanzveranstaltungen, wie wir es heute noch tun, als „Ball“ zu bezeichnen.

In der Gegenwart ist das Ballspiel nach sportlichen Anschauungen umgeformt worden. Fußball, Handball, Schlagball, Faustball, um nur diese zu nennen, sind durchwegs Sportsportarten, bei denen es auf flinkes Laufen, Zusammenstoßen, Balltechnik, Wurf- und Zielsicherheit, rasche Entschlußfassung und allgemeine Körperbeweglichkeit und -geschicklichkeit ankommt. Diese sportlichen Faktoren, dazu die verhältnismäßig leichte Erlernbarkeit und Ausführungsbedingtheit der Ballsportarten haben sie zu einem Massenport gemacht und damit zu einem körperlichen Volkserziehungsmittel.

Turnen

Der Kreisturntag des Turnkreises Sachsen

Der Turnkreis Sachsen, der mit seinen 270 029 Angehörigen noch immer der größte Kreis der Deutschen Turnerschaft und auch noch immer der weitaus größte Verband für Leistungsübungen in Sachsen ist, hat für Sonnabend und Sonntag die Vertreter seiner Vereine zu der über zwei Tage haltenden großen Kreistagung, diesmal nach T r e u e n i. B., berufen.

224 Turnerführer werden zum Kreisturntag zusammenkommen, um dort richtunggebend die Arbeit des Turnkreises für die kommenden beiden Jahre vorzubereiten.

Am Sonnabendvormittag wird bereits der Kreisturnrat zur vorbereitenden Sitzung zusammenzutreten, Sitzungen des Wohlfühlvereins, amanglois Besprechungen der Gauvertreter, Gauoberturnwart, Gaugelobte und die dritte ordentliche Hauptversammlung der Gau- und Bezirksverbände des 14. Turnkreises. Diese Sitzung ist zum Beginn des Kreisturntages aus, der 1/2 Uhr vom 1. Kreisvertreter Dr. Ziemer (Dresden) eröffnet und geleitet werden wird.

Neben den Jahresberichten der einzelnen Kreisbeamten und den geschäftlichen Erledigungen stehen drei wichtige Punkte noch auf der Tagesordnung: Neue Kreistagung, Bestimmung des Gauverbands und Wahlen.

Der Entwurf der Kreistagung lag bereits dem letzten Kreisturntag 1927 in Reudersdorf zur Verabschiedung vor. Er wurde seinerzeit aber mit geringer Stimmenmehrheit abgelehnt. Seit der letzten Kreistagung hat sich die Einstellung des ganzen Kreises in sehr große Maße verändert. Vor einigen Jahren setzte sich der Turnkreis Sachsen noch aus 28 Turngruppen zusammen. Heute gibt es noch 18 Turngruppen im sächsischen Turnkreis. Von diesen 18 Gruppen sind sechs Gruppen, wie sie die neue Statuten vorsehen. Die übrigen Gruppen haben den in Reudersdorf einstimmig gefassten Beschluß, bis zum Kreisturntag 1929 sich zu Turngruppen zusammenzuschließen, noch nicht erfüllt. In Treuen wird nunmehr diese Frage bestimmt geklärt werden. Nach der anschließenden Lage muß mit einer sehr bewagten Aussprache und Annahme des Entwurfs des Kreisturnrates, der diese Bildung von zehn Turngruppen vorseht, gerechnet werden. Damit würde auch die neue Kreistagung Verabschiedung finden können.

Der Gauverbandsrat sieht eine Erhöhung der Kreissteuer um 20 Pf. vor. Die grundsätzliche Vereinbarung von Turnwarten und Porturnern in Verbindung innerhalb des Kreises, der Gau- und Bezirks erfordert unbedingt die Einstellung größerer Mittel im Gauverbandsrat.

Die Annahme der Kreistagungen wird der gesamte Kreisturnrat zur Reue was l haben; Änderungen sind auch hier zu erwarten.

Die Entscheidung über den Ort des Kreisturnfestes 1930, das für Chemnitz eigentlich schon vorgesehen ist, die Platzfrage bis jetzt aber noch nicht ganz geklärt ist, wird bis zum oder auf dem Kreisturntag auch noch fallen.

Der Sonnabendabend vereint die Turngruppenmitglieder in der neu erbauten Turnhalle des Turnerbundes Gut Zeit Treuen.

20. Deutscher Turntag in Berlin

Zum 20. Male seit etwa sechsjährigem Bestehen der D. T. tritt am 4. und 5. Oktober in Berlin der Deutsche Turntag zusammen. Die oberste Verwaltungsbehörde dieses größten deutschen Verbandes für Leistungsübungen und Volksgemeinschaft, der Deutsche Turntag kommt aller zwei Jahre zusammen. Er hat das Recht, Beschlüsse von grundlegender Bedeutung zu fassen. Er legt sich aus rund 200 Vertretern der 18 Turnkreise zusammen, die von den Kreisturntagen gewählt werden, ferner aus den Mitgliedern des Vorstandes und des Hauptausschusses der D. T. Schon zweimal ist der Deutsche Turntag in der Reichshauptstadt abgehalten worden: das erstmalig 1879, das zweitemal 1904. Zum dritten Male, und zwar jedesmal in Abständen von 25 Jahren, hat nun Berlin die Ehre, als gastliche Stätte dieses größten Turnerpales zu dienen. Die große Bedeutung des Deutschen Turntages kommt schon rein äußerlich dadurch zum Ausdruck, daß dem diesjährigen Turntag die Räumlichkeiten des Reichstages zur Verfügung gestellt worden sind, in welchen die Abgeordneten der 175 Millionen Turner und Turnerinnen am 4. und 5. Oktober ihre Beratungen pflegen werden.

52. Stiftungsfest der Turnerschaft 1877

Als wohlbelangte Veranstaltung kann man das am Sonnabend, dem 3. März im Stadthof Wilsdorf veranstaltete 52. Stiftungsfest des Vereines bezeichnen. Bewundern man bei den Turnereisen die rhytmischen Bewegungen, so erwecken die Tischsprüche der 1. Mitgleiderrolle besonderen Beifall. Als Ersatz für die aussergewöhnlichen Anstrengungen des Volksturnens zeigten einige Turnereisen eine Tanzvorstellung. An die Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden R. d. e. r schloß sich die Übung verbündeter Mitglieder. Die silberne Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft erhielt Herr Stadtrat Dr. Cuenkel und die Turnbrüder August Bauer, Fritzche und Schramm. Die Glückwünsche des Gauverbands-Dresdens überbrachte Gauvertreter Seifert, der in seiner Ansprache noch besonders die beachtliche Höhe der turnerischen Leistungen des Vereines betonte. Er wünschte dem Verein als Vorbild für den Großgauverband fernere Blüten und Gedelben. Ein Ball beschloß die wohlgelungene Feier.

Kraftsportsport

Neuer Weltrekord Zegravos: 370 Stundenkilometer

Zegravos Knariff auf den Automobilsport-Weltrekord von 207,5 englischen Meilen ist gleich beim ersten Versuche gelangt. Der Engländer hatte vorher mit einer Geschwindigkeit von etwa 160 Kilometer gerechnet und war selbst überrascht, als er dann nachher auf über 370 Kilometer kam. Im ersten Laufe, gegen den Wind, kam

Der touristische Langlauf des Sächsischen Bergsteigerbundes im Riesengebirge

Ostern 1929

Schon vor Jahren wurden bei sportlichen Wettkämpfen sogenannte Hindertäufel ausgefahren, die sich wesentlich von den üblichen Langläufen unterscheiden. Doch müssen wohl alle solche Versuche als gescheitert angesehen sein, denn in der letzten Zeit sind größere Wettbewerbe dieser Art nicht mehr ausgerollt worden. Warum sich diese Hindertäufel nicht durchsetzen konnten, ist leider nicht ergründet worden. Es wäre interessant und auch anregend, wenn man die Erfahrungen gesammelt und zusammengefaßt hätte.

Der Sächsische Bergsteigerbund läßt mit seiner Aufforderung zu seiner Sonderfahrt ins Riesengebirge zu Ostern gleichzeitig zu einem Langlauf ein, den er touristischen Langlauf nennt. Die Bergsteiger, die in ihren Reihen die aktiveren Skitouristen haben, wollen leinenswegs den bestehenden Wettlaufveranstaltungen eine neue Richtung weisen oder gar diese auf eine andere Grundlage stellen. Sie wollen nur, darauf sei besonders hingewiesen, versuchen, einen Wettlauf zu schaffen, der neben guter Beherrschung der Skilauftechnik und ausdauerndem Können auch touristische Erfahrung verlangt. Das Grundlegende für den touristischen Langlauf ist, daß die durchlaufene

Strecke in ihren Wegen nicht genau vorgeschrieben ist.

Die Käufer haben nur bestimmte Kontrollen anzulassen. Es bleibt jedem überlassen, eine Route zu wählen, die er für die günstigste hält. Da die Strecke bereits lange Zeit vor der Veranstaltung bekanntgegeben wird, werden sich die interessierten Käufer an Hand von gutem Kartenmaterial über die natürlichen Hindernisse vergewissern können. Es wird für manche neu sein, zu sehen, daß man auf guten Karten vieles feststellen kann, was im allgemeinen auf der Fahrt durch das Gelände als nicht wesentlich übersehen wird, aber bei Wettläufen doch zu beachten ist. Die für den geplanten Lauf

vorgesehene Strecke,

die als Start die Blaigrundbaude nennt und über Rennerbaude, Richterbaude, Fuchsbauergebaude und Gelerbaude zurück zur Blaigrundbaude führt, ermächtigt es, vom Hochwiesenberg aus fast die gesamte Strecke zu übersehen. Es wird interessant sein, zu beobachten, in welcher Weise die Käufer den Stellung im Blaigrund überwinden. Durch diesen wichtigen Gang wird erreicht, daß die Käufer sich nicht einanderhängen. Hier wird das Feld schon so auseinandergeprengt, daß erreicht wird, daß jeder Käufer, oder besser gesagt, jede Mannschaft sich ihren eigenen Weg suchen muß. Auch ist der Anstieg als Startrunde gewählt worden, weil la die Skitouristen bei ihren Touren im Gelände immer erst zum Berg hinaufsteigen müssen. Ob diese Maßnahme bei künftigen Veranstaltungen beibehalten werden soll, steht noch nicht fest. Beim Uebergehen dieses Blaigrundhanges wird sich zeigen, wer die Höhenlinien auf den Karten gut verfolgt hat, und die dadurch kenntlich gemachten Steilhänge oder Steilmulden, deren der Blaigrund einige aufweist, in freierender Spur angeht oder umgeht. Die Abfahrt vom Hochwiesenberg zur Richterbaude ist eine Probe für die touristische Langlaufsfähigkeit einerseits und die Beherrschung der Abfahrtsstechnik in schwierigem Gelände andererseits. Vor allen Dingen ist bei diesem Teil, wie auch bei der Teilstrecke Richterbaude—Fuchsbauergebaude, wichtig, die Spur so gewählt zu legen, daß zuviel Höhenverlust vermieden wird, daß aber auch die Abfahrt soweit als irgend möglich ausgenutzt wird. Die Teilstrecke Fuchsbauergebaude—Gelerbaude bietet keine

er auf 281,5 Meilen pro Stunde. Die zweite Fahrt, mit Wind, brachte Ueberstreichungen eines etwas geringeren Durchschnittsgeschwindigkeit, und zwar 281,3 Meilen. Beide Geschwindigkeiten wurden dann zusammengezeichnet, die Hälfte davon beträgt 281,425 englische Meilen, das sind 450,772 Kilometer.

Erzause wurde, nachdem der neue Weltrekord bekanntgegeben worden war, von fast 100 000 Zuschauern begeistert gefeiert. Er wird nur dann noch einmal fahren, wenn der Weltrekord noch während seines Nuldenalters in Daytona Beach gebrochen würde. Die beiden Fahrten seien nicht sehr angenehm gewesen, da einmal die Luftwiderstandskraft des Motors sehr hoch war, wodurch das Wasser aber seine Rolle spielen sollte. Das andere Mal wurde er durch Regenwetter behindert.

Nach ihm wollte der Amerikaner Lee Bible sofort einen neuen Rekordversuch wagen, konnte ihn aber wegen der einsetzenden Kälte nicht durchführen.

Rafensport

Mitteldeutsche Pokal- und Verbundmeisterschaftsspiele am Sonntag

Der vergangene Sonntag hatte infolge der schlechten Bodenverhältnisse die Austragung der Borussia am die RWDV-Verbundmeisterschaft und die der restlichen Pokalspiele nicht zugelassen. Der Spielplan des RWDV hat sämtliche für den vergangenen Sonntag bestimmten Spiele neu für den 17. März angelegt. Da die Austragungsstätte dieselben bleiben, wird also außer Orlowen-Pokal und Dresden Sport-Club in Kuerbach gegen Spielvereinigung Halle-Meißen im Pokalspiel starten. Der Beginn der Treffen wurde auf 3 Uhr nachmittags festgelegt.

Was treibt man im Sportverein?

Wohl allgemein sind die Sportvereine durch Wettspiele ihrer Mannschaften und leistungsbewusstheit bekannt. Es ist aber leider noch zu wenig bekannt, daß solche Wettbewerbe in einem gut geleiteten Sportverein nur die Krone einer umfassenden körperlichen Vorbereitung darstellen. Außer dem besonders auf Wettkampf eingeleiteten Betrieb gegen sich aber noch eine ganze Menge Kräfte, die ohne jeden Wettkampf ihren Körper in freier natürlicher Bewegung haben, Berufsübungen ausüben und dem menschlichen Körper die nötige Widerstandskraft geben. Es liegt in dem Wesen der Sportvereine, daß sie wenig Gelegenheit haben, den sogenannten Wettkampfbetrieb in der Vollständigkeit zu zeigen.

Der Dresdener Sportverein Gut s R u s t wird deshalb am kommenden Freitag, dem 15. März, abends 8 Uhr im großen Saal von Hammer's Hotel, Augustburger Straße, versuchen, einen Einblick in die stille, ernste Arbeit eines Sportvereines zu geben. Die harte Arbeitstellung wird die Darbietungen mit natürlicher Bewegungsdynamik eröffnen. Ruhiges Jungvolk, Mädchen in Scherzspielen und Knaben bei Bodenübungen dürften manchem die Zielgerichtigkeit luftbetonter Körperkultur vor Augen führen. Ringel- und Medballspiele von Damen und Herren bringen in ihren zeitvollen Möglichkeiten Arbeitsarten verschiedenster Form. Auch die Körperpflege der Frau findet besondere Beachtung. Damen an den Schwimmbädern bringen schlaffe und kraftige Bewegungen zur Schau. Eine Jungmädchenabteilung soll zeigen, daß auch die weibliche Eigenart im Sportverein eine Platzhölle hat, während eine Jünglingsabteilung zum Ausdruck bringt, daß auch der menschliche Körper sich vorzüglich als Gerät eignet. Den Beschluß bildet die Vorbereitung einer Trainingsabteilung. Sie schafft einen kurzen Einblick in die einfache und doch anstrengende, den Körper wohl ersetzende Arbeit eines Wettkampfers. Allen ist der Zutritt gern gestattet, vor allem Eltern und Erziehern, und die im Berufsleben tretende Jugend beiderlei Geschlechts sollte sich die seltene Gelegenheit, den inneren Betrieb eines Sportvereines zu sehen, nicht entgehen lassen.

Der Hockey- und Tennisclub Plan-Weiß e. V. hat für 1929 den bekannten Tennislehrer Max v. K r i t i u m als Klubratler verpflichtet.

Schwierigkeiten; jedoch können auch hier bei geschicktem Regen der Spur wertvolle Minuten gespart werden. Die Abfahrt nach dem Ziel ist wieder eine gute Prüfung für das touristische Können und die Abfahrtsstechnik.

Da es bei dieser Art Langläufe unmöglich ist, die Strecke durch einen Schlußmann abgehen zu lassen und festzustellen, ob alle Käufer ohne Schaden oder Unfall am Ziel angelangt sind oder vorher aufgegeben haben, wird dieser Lauf

als ein Mannschaftslauf

ausgetragen. Noch besser wäre das Wort Kameradschaftslauf, da nur zwei Mann eine Mannschaft bilden. Wenn einer von den beiden das Wetterlaufen aufgibt oder Sturz erleidet oder selbst zu Schaden kommt, das ein Wetterlaufen unmöglich macht, so scheidet die ganze Mannschaft aus. Das Zusammenstellen neuer Mannschaften auf der Strecke ist nicht gestattet und wird nicht gemerkt. Dadurch wird erreicht, daß bei möglichen Unfällen immer ein Mann zur ersten Hilfeleistung zugegen ist, und daß, wenn es not tut, Hilfe herbeigeholt werden kann. Die Mannschaft muß unter allen Umständen und immer zusammenbleiben. Die Kontrollposten müssen zusammen verlassen werden. Die Eintragung in der ausliegenden Liste kann erst dann erfolgen, wenn beide Käufer zur Stelle sind. Dieses Zusammenstellen von Zweiermannschaften hat bestimmt einen erheblichen Wert. Die Käufer können jeder nach seiner Erfahrung Vorschläge für die Ueberwindung der Aufstieg oder Abfahrten machen. Beim langsamen Zurückbleiben des einen Läufers wird der Stärkere das Spuren, wenn es in Frage kommt, übernehmen und wird die Strecke so legen, daß anstrengende Aufstiege, wenn irgend möglich vermieden werden. Zu begrüßen wäre es, wenn Wettkämpfer, die sich bei den zahlreichen Wettläufen dieses Winters immer als Konkurrenten gegenübergestellt haben, nunmehr als Freunde nebeneinander für den Sieg zusammen kämpfen würden.

Wie bei allen Mannschaftsläufen scheidet bei dem touristischen Langlauf die Zugehörigkeit zu den Wettlaufklassen aus. Erst am Hand der gesammelten Erfahrung werden wir feststellen können, ob das in Zukunft beibehalten wird. Sich heute schon für die Einteilung in die bestehenden Klassen zu entscheiden, bedeutet vielleicht, daß die Beteiligung darunter leidet. Der Sächsische Bergsteigerbund wünscht nun sehr, daß sich bei dieser Veranstaltung der Wettläufer und der Skitourist treffen. Es soll der eine vom anderen lernen. Um die Erfahrungen reiflos festzustellen, wird nach Ostern in Dresden eine Besprechung aller Interessenten und Wettläufer stattfinden. Es soll dann dort eine vorläufige Ordnung geschaffen werden, die einer Wiederholung des touristischen Langlaufes zugrunde gelegt werden soll. Sollte sich der Langlauf in seiner geplanten Weise erfolgreich erweisen, dann wird ein solcher auch in unseren Bergen durchgeführt werden.

Sonderzug nach dem Riesengebirge Ostern 1929

Der Sonderzug nach dem Riesengebirge verkehrt nun endgültig am Freitag, dem 9. März, nachmittags 2,40 Uhr, ab Hauptbahnhof, Ankunft 7,11 Uhr in Krummhölzel. Die Teilnehmer können bereits jetzt die Karten im Sporthaus Karneval entnehmen. Preis für Hin- und Rückfahrt 11,50 RM. Da die Teilnehmerliste noch nicht geschlossen ist, können weitere Anmeldungen erfolgen. Wegen Quartierbeschaffung sehe man sich mit dem Sporthaus Karneval, Dresden, Johannisstraße 21, Ruf 12845, in Verbindung. Rückfahrt erfolgt ab Krummhölzel Montag, den 1. April 1929, 17,30 Uhr.

Pferdesport

Rennen vom 18. März

Englisch. 1. Rennen. 1. Ewig Guard (Gardinet), 2. Grand Capin, 3. Le Defend. Tot.: 65:10, Platz 20, 24, 45:10. S.-D.: 50:10, Platz 30, 22, 41:10. Ferner: Et Was, Courtois, Mont Bakerin (gef.), Cavigliano, La Legend. — 2. Rennen. 1. Actualities (Reilian), 2. Chimere, 3. Sable. Tot.: 158:10, Platz 36, 18, 43:10. S.-D.: 138:10, Platz 38, 16, 39:10. Ferner: Triss Warcol, Branké Das, Et de France, Blonik, Capor II, Courtmain, Wehilo, Narcotic (gef.), Numero, Rotovan, Romanche, Al Boum, La Vape. — 3. Rennen. 1. Bucco II (Gams), 2. Comblen, 3. Nordorient. Tot.: 44:10, Platz 20, 27, 40:10. S.-D.: 40:10, Platz 18, 24, 36:10. Ferner: Benouville, Knaspege, Balois, Psharish, Malusk, Roi Rene, Volkswog. — 4. Rennen. 1. Oazar (Veber), 2. Fire Creek, 3. Supremant. Tot.: 17:10, Platz 12, 32:10. S.-D.: 15:10, Platz 11, 21:10. Ferner: Hippomet. — 5. Rennen. 1. Wasser Quad (Gaubinet), 2. Souel, 3. Emote Cloud. Tot.: 38:10, Platz 19, 30:10. S.-D.: 34:10, Platz 17, 27:10. Ferner: De Boshphore, Da Dore (ausgeb.), Ghabellan (gef.), St. Nord de Frenche. — 6. Rennen. 1. Legendaire (Kallen), 2. Mapa Rui, 3. Graduge. Tot.: 35:10, Platz 16, 18:10. S.-D.: 32:10, Platz 14, 12:10. Ferner: Poisson Volant, De Hübertville.

Vorausfahren für Donnerstag, 14. März

Autent. 1. Rennen: Sigelort, Mont Rose. 2. Rennen: Le Gallier, Marque. 3. Rennen: Jane Greg, Silon. 4. Rennen: Jus de Grossette, De Hils de la Runc. 5. Rennen: Zrenneur II, Cadot.

1. Elektrisch beleuchtete Hausnummern. Unsere Häuser haben von alterher Hausnummern, damit das Auffinden bestimmter Häuser erleichtert bzw. dem Ortsfremden überhaupt möglich wird. Aber wer hat nicht schon die irrationale Erfahrung gemacht, daß diese Bezeichnung der Straßen und Nummerierung der Häuser bei Dunkelheit fast wertlos ist? Wie oft sieht man nächtliche Besucher durch die Straßen irren, wo sie mit angezündeten Streichhölzern, die der Wind sofort wieder ausbläst oder beiseitebläst mit einer elektrischen Taschenlampe die Häuserfronten abschreiten, um das Haus zu finden, dem ihr Besuch gilt. Besonders schwierig ist das Auffinden auch für den, der etwa mit dem Auto die Straße entlang fährt, und sehr häufig wird ein solcher dahinschießender Wagen zum Verkehrshindernis. Seit mehr als zwei Jahren besteht eine Studienkommission für Straßenleucht- und Hausnummernbeleuchtung, die kürzlich in eine Arbeitsgemeinschaft umgewandelt wurde und die es sich zur Aufgabe gemacht hat, beleuchtete Hausnummern und Straßenschilder völlig auf eigene Kosten einzuführen und gegen geringe Mietgebühren in eigener Regie zu unterhalten. In diesem Zusammenhange soll nicht unerwähnt bleiben, daß diese Gesellschaft der Stadt die Straßenschilder und den Hausbesitzern die Hausnummern der Rückführung auf awangig Jahre kostenlos liefern will bei einer Abgabe von etwa 3,00 Mark pro Haus und Monat, dabei wird die Gesellschaft den Strom bei ganzjähriger Beleuchtung liefern und Reinigung, Wartung, Glasbrunnenertrag usw. vornehmen. Die erwähnte Abgabe läßt sich naturgemäß auf die Mieter schmerzlos verteilen, denn es würden sich auf je 100 Mark Mietzins zwischen 10 und 50 Pf. je nach Anzahl der Mietsparteien kommen. Die Stadterweiterungen und die Polizei halten die Anbringung von beleuchteten Hausnummern für wünschenswert. Eine bindende Vorchrift, die beleuchtete Hausnummern obligatorisch macht, ist noch nicht ergangen, wenn trotzdem a. B. in Berlin bereits eine ganze Anzahl beleuchteter Hausnummern und auch Straßenschilder zu finden ist, so ist das den Bemühungen der M. E. G. anzuschreiben, die bereits einige Typen von geeigneten Leuchtnummern auf den Markt gebracht und Häuser damit ausgestattet hat.



Eine Hoffnung Dresdens, der 19jährige S. Große vom Dresdner Schwimmverein, der am vergangenen Sonntag als erster Dresdner Schwimmer die Meilenmarke unterbot, indem er die 100-Yard-Strecke in 59,6 Sek. bewältigte. Neben ihm sein Betreuer und Trainer Sportlehrer Sachs

Radspport

Dritte Querfeldein-Meisterschaft von Dresden zirka 20 Kilometer

am Sonntag, dem 17. März 1929

Ausführung

Veranstalter: MG. Opel unter Mitwirkung der Ortsgruppe Dresden der D.M.V.

Offen für alle Fahrer der D.M.V., Ortsgruppe Dresden, und des S.M.V. Bezirk Dresden, die im Besitze einer gültigen Lizenz von 1929 sind.

Startzeit: Wertpreisfahrer 2 Uhr, Amateure 1 Uhr, Jugendfahrer 10 Uhr, welches nicht zurückgegeben wird.

Preis: Wertpreisfahrer: 1. Preis, ein kompletter S.-M.-III-Opel-Rennwagen; 2. Preis, ein Omnibus mit Freilauf; 3. Preis, ein Bordenrad. Amateure: Dem ersten bis dritten Fahrer Ehrenpreise, dem vierten bis zehnten Fahrer Medaillen bei mindestens 30 Nennungen. Jugendfahrer: Dem ersten bis dritten Fahrer je eine Medaille. Außerdem dem Sieger der ersten beiden Klassen Kranz mit Schleife; Jugendfahrer: Reifen mit Schleife.

Strecke: Weiser Dörfch, Kurparkstraße, Durchquerung der Heide nach dem Schänkelein Klostische unter Vermeidung der Benutzung öffentlicher Straßen.

Start: Weiser Dörfch, Kurparkstraße, früh 10 Uhr.

Ziel: Rennstrecke an der Königsbrüder Straße gegen 11 Uhr.

Wendungen mit Besichtigung des Startgebietes und unter genauer Beachtung der D.M.V.-Wettfahrbestimmungen Ziffer 23/24 an die Geschäftsstelle des MG. Opel, Dresden-A. 21, Gartenheimsstr. 9.

Wendungen ohne Startgeld unzulässig.

Wettbeschluss: Freitag, den 15. März 1929, abends 8 Uhr.

Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen der D.M.V. und bei jedem Wetter. Jeder Fahrer führt auf eigene Rechnung und Gefahr und lehnt der Veranstalter jede Haftung ab. Dem Anweisungen der Vorbeamten ist unbedingt Folge zu leisten.

Für Rückennummern wird ein Pfand von 50 Pf. erhoben, welches bei Rückgabe zurückgezahlt wird.

Preisverteilung findet Sonntag, den 17. März, abends 8 Uhr, im Ballsaal Grüne Weide, Brunn, statt. Abänderung vorbehalten.

Der Wettfahranschlus.

Dortmunder Sechstagerrennen

Durch das Aufbegehren der Mannschaft Kroll-Benninghoff, die bei der Jagd am Mittwochmorgen mehrere Runden eingebüßt hatte, sowie von Edgar Fieg, der wegen Falschschusses die Weiterfahrt einstellte, blieben nur noch 8 Paare im Rennen, die am Mittwochmorgen die Weiterfahrt aufnahmen. Am Nachmittag ereignete sich nichts von Belang. In den Wertungsrunden waren Goebel viermal, Dorn und Krüger je zweimal und Vermandel und Dandert je einmal erfolgreich.

Nacht lebhaft ging es in den letzten Stunden des 5. Tages zu. Zunächst gelang es den Arrangolen Dorn-Krüger, eine ihrer vier Verliererrunden abzuholen. Dann lagen die Belgier Dorn-Dandert-Teneel davon; der Andreiowitsch wurde aber von Goebel verteidigt. Mehr Glück hatten ihre Vandalen Vermandel-von Dornel, die unter dem Beifallstoben des wieder völlig ausverkauften Hauses kurz vor der Abendmutterung eine Fahnlänge gewinnen und damit zu Rausch-Dürigen aufrücken konnten. Die Wertung selbst, die im Zeichen andauernder Verwickelungen stand, sah nacheinander Dornel, Dandert, Deneel, Rausch und Dandert siegreich. Nach 121 Stunden waren 208,00 Kilometer zurückgelegt. Der Stand des Rennens war folgender: Goebel-Dinalte 201 Punkte; zwei Runden zurück: Rausch-Dürigen 190, Vermandel-von Dornel 81; drei Runden zurück: Dandert-Dornel 79, Dandert-Teneel 90; vier Runden zurück: Dorn-Macajinla 224; fünf Runden zurück: Frankenstein-Jolsky 119, Krüger-Dunda 85 Punkte.

Boxen

Berlins Amateur-Boxmeister

Nach einer endlosen Reihe von Vorkämpfen, in denen die Ehren vom Ringen gefordert worden war, konnten die Kämpfe um die Meisterschaft des brandenburgischen Amateurboxverbandes vor sich gehen. Der Verband hatte mit dieser zehnten Meisterschaftsveranstaltung einen Erfolg, wie er bei ähnlichen Gelegenheiten bisher noch nie zu verzeichnen war. Mehr als 6000 Zuschauer, ein erlauchtes Zeichen für das stetige Anwachsen des Amateurboxsports, wohnten im Berliner Sportpalast den Entscheidungskämpfen bei, die sportlich auf höchster Stufe standen. Leider ließ das Publikum die nötige Disziplin vermissen, denn es löste durch Pfeifkonzerte, die zweifellos nur vom Vereinsfanatismus diktiert waren, den ruhigen Verlauf der Kämpfe. Den einzelnen Knockout des Abends gab es in der Pantangewichtskategorie, die Jigarski (Weiden) in der zweiten Runde gegen Reichert (Sparta) gewann. Alle übrigen Meisterschaft wurden nach Punkten gewonnen, und zwar siegt in den einzelnen Gewichtsklassen: Fliegengewicht: Stegemann (Teutonia) gegen Rood (Boxing-Club 18); Federgewicht: Kuch (Maccabi) gegen Wehlhant (Tennis-Vorwärts); Leichtgewicht: Wächter (Heros) gegen Hünneke (Weiden); Mittelgewicht: Volkmar (Heros) gegen Langbecker (Heros); Weltergewicht: Seelig (Tennis-Vorwärts) gegen Römer (Heros); Halbfliegengewicht: Galkowski (Polizei) gegen Schwarz (Weiden); Schwergewicht: Gager (Zwanda) gegen Lungwitz (Ahtoria).

Wassersport

Schwimm-Länderkampf Deutschland gegen England

Auf der Hauptversammlung des englischen Schwimmverbandes setzte sich die Verhandlung für die Notwendigkeit der Pflege des geregelten internationalen Verkehrs ein. In Verfolgung dieser Auffassung wird sich England im August an den Europameisterschaften im Wasserball in Budapest beteiligen und auf dem Wege eines Länderkampfes gegen Deutschland austragen. Es sind dies die ersten offiziellen Kämpfe der englischen Männermannschaft im Lande trübender Kriegsjahre.

Kaufher disqualifiziert

Der Deutsche Schwimmverband hat den Kölner Schwimmer und Wasserballspieler Kaufher (Sparta, Köln) auf ein Jahr disqualifiziert. Kaufher war vorübergehend in der D.T. Seine Disqualifizierung schließt Sparta-Köln außerordentlich für den am Wochenende stattfindenden Klubkampf gegen Hellas-Wagberg.

Internationale Schwimm- und Wasserballkämpfe und Damenklubmeisterschaften des S.V. Poseidon

Die von Zuschauern und begeisterten Sportanhängern überaus gut besuchte Herrenhalle des Rädtischen Wänybades bot diesmal einen ganz besonderen Anblick. Denn das große Becken war dank der vom Sportlehrer Weigen ergriffenen Initiative und dem hoch anerkennenden Entgegenkommen und den Belangen der Schwimmportler von jeder geeigneten Veranlassung der Wänybaderverwaltung bis zum oberen Beckenrand aufgeführt worden, so daß die an den Seitenwänden befindlichen Auslaufbecken sowie die messingenen Gabelstangen völlig verschwunden waren. Und wenn auch die am Beckenrand befindlichen Stuhlreihen nicht ihren Besitzern häufiger denn sonst mit dem edlen Stoff der Schwimmkunst besoffen wurden, so würden die Dresdner Wasserballspieler doch sicherlich von dieser Neuerrichtung auch in Zukunft gern Gebrauch machen und das Wasserballspiel auch in Dresden während der Wintermonate die Geltung verschaffen, die ihm gebührt. Und das sportbegeisterte Publikum wird dadurch, daß die Mannschaften in voller Stärke mit je sieben Mann antreten können, in die Spielweise und Einzelheiten des Wasserballspiels mehr Einblick gewinnen können, als das z. B. bei Tischtennis-Spielen im Georg-Kruid-Gebäude wegen der großen Entfernungen möglich ist.

Die Veranstaltung selbst wurde eingeleitet mit begrüßenden Worten des Vorstehenden Weigen, womit er auf die Bedeutung des Schwimmportes für unsere heranwachsende und namentlich jetzt noch Offern ins Leben tretende Jugend hinwies. Dankesworte widmete er der Wänybaderverwaltung, der Dresdner Tagespresse, den Dresdner tätigen Fördervereinen und vor allen Dingen den Gästen aus Prag. Diese erwiderten mit ihrem schweigsamen Schwimmerspruch. Unter dem Startkommando Weigens begannen die internationalen Wasserball- und Schwimmwettkämpfe, zu denen wir weiter unten nähere Ausführungen bringen. Recht schöne und ansehenswerte Leistungen zeigten die Kunstspringer und -springerinnen, von denen Art. Wache, ferner der akademische Weltmeister Röllig und auch der tschechische Meister Balada mit ihren schwierigen Sprüngen besonderen Beifall fanden. Organisation und Abwicklung der Veranstaltung war gut; besonders hervorzuheben ist das Verhalten des Veranstalters, nicht durch eine große, sondern auffallend kleine Zahl, dafür aber sportlich wertvollere Kämpfe die zahlreich Anwesenden zu gewinnen und damit für den Schwimmsport zu werden.

Ergebnisse:

Wasserballspiele: Gogibir Prag gegen S.V. Poseidon Dresden 8:5 (2:4).

Die Tischen beginnen das Spiel mit einem fabelhaften Start, während die Poseidonen zunächst etwas aufhockern und mühen sich die Spielweise aufzuwinnen. Doch bald haben die Deutschen die Schwächen des Gegners erkannt und unter brausestem Jubel kann Prager 1 das 1. Tor für Dresden gewinnen, dem Franz ein zweites folgen läßt, den Tischen gelingt bald der Ausgleich, doch

Franz und Prager, von denen Franz ganz besonders gut ausgeht, stellen das Halbzeitergebnis 4:2 für Dresden her. Bei den Tischen ist zweifellos der Weidmayer Renter der beste Mann, doch wird er von den Dresdnern gut abgedeckt. Bei Poseidon waren Weigen im Tor sehr gut und der Verteidiger Dabls nach einem schwachen Anfang der Tarm in der Schlacht. Beide Gegner zeigten ein sehr schönes bestmühtes Spiel. Es war ein Wasserballspiel mit guter Balltechnik und gutem Stellungsspiel auf beiden Seiten. Poseidon siegte verdient. Utsch (Chemnitz) vor dem Spiel ein gerechter Vetter. Dresden spielte mit Weigen, Dabls, Franz, Dohn II, Ziegenfug I, Ziegenfug II und Prager I; Prag mit Utsch, Wollner, Franke, Polatoff II, Renter, Schmitz, Polatoff I.

S.V. Neptun gegen Sparta Dresdenia 8:2 (1:1). Dieses Spiel nach gegen das vorhergehende mächtig ab. Den Spielern war das große Spielfeld recht ungewohnt, außerdem zeigten sie neben hartem Spiel recht wenig gute Ballbehandlung und noch weniger Stellungsspiel. Neptun war der Glücklichere. Weigen als Schiedsrichter ließ den Spielern zwei Freistöße.

Vorausforderungskampf 6x100 Yards Damenfreistilwettbewerb. Dieser Kampf mußte leider abgeblasen werden, weil Frau-Weiß, als der Voraussetzungen, glaubte, mit nur fünf Damen antreten zu können. Eine Auffassung, die allerdings in Dresden Schwimmkreisen hartes Belächeln erregte wurde.

Klubmeisterschaft 1929 über 100 Yards Damenfreistil. 1. Dornel, Marie, 1 Min. 19,5 Sek., 2. Hauptmann, Oertha, 1 Min. 22,4 Sek., 3. Ill, Ulrike, 1 Min. 22,5 Sek. Ein sehr schönes Rennen, das die jugendliche Siegerin jederzeit sicher gewinnen kann.

Wasserballspiele: Dreifachwettbewerb 4x50 Yards. 1. Gogibir Prag (Balada, Polatoff I, Schulz, Franke) 1 Min. 51,0 Sek., 2. Poseidon Dresden (Dabls, Ziegenfug II, Prager, Franz) 1:52,8 Sek., 3. Neptun Dresden 1:56,4 Sek., 4. Sparta Dresdenia 1:58. Von Prag knapp aber sicher nach schönem Kopf-an-Kopf-Kampf der beiden letzten Deute gewonnen.

Klubmeisterschaft 1929 über 100 Yards Brust für Damen. 1. Hauptmann, Oertha, 1:34,4, 2. Ill, Ulrike 1:38,4, 3. Trainer, Tara 1:42,2.

Dreifachwettbewerb über 200 Yards. 1. Poseidon Dresden mit Prager, Bergmann, Franz in 7:23,8; 2. Gogibir Prag mit Franke, Schulz Polatoff I in 7:24,7. Das schönste Rennen des Tages. Poseidon geht durch Prager in Führung, während Bergmann den beachtlichen Vorsprung vollständig einbüßt. Franz als Schlussmann zeigt sich als kamerader Kämpfer und kann unter dem stolzen Beifall der Anwesenden das Rennen vor Prag siegreich beenden.

Klubmeisterschaft für 1929 über 100 Yards Rücken für Damen. 1. Wächter, Hanna 1:33,8, 2. Ill, Ulrike 1:37,1, 3. Carl, Ulrike 1:41,1. Eine sehr schöne Leistung der zwölfjährigen Siegerin, die durch weitere beachtenswerte Erfolge noch von sich hören lassen sollte.

Hundert Jahre Ruderregatta Oxford-Cambridge

Zum 75. Male auf der Regattastrecke Putney-Mortlake

London erlebt am 23. März einen ganz großen Tag! Nicht allein deshalb, weil sich an diesem Tage Alton Billa und Portsmouth im Vorkampfrundenkampf um den englischen Pokal gegenüberstellen, sondern nicht minder aus dem Grunde, weil gleichzeitig die Achter der Universitäten von Oxford und Cambridge ihre Kräfte messen. Seit Jahrzehnten gehört dieses Rennen zu den größten sportlichen Ereignissen in England; ja selbst weit über die Grenzen des britischen Inselreiches hinaus verfolgt man mit nicht geringerer Spannung, ob die dunkelblaue Mannschaft Oxfords siegreich bleibt oder ob Cambridge Hellblau zuerst durchs Ziel geht.

Die diesjährige - 81. - Begegnung aber beansprucht ganz besondere Aufmerksamkeit; denn während Oxford bisher vierzig Siege zu verzeichnen hat, weiß Cambridge einen Erfolg weniger aufzuweisen. Wenn also die Hellblauen - wie mit einer einzigen Ausnahme in der Nachkriegszeit - abermals gewinnen, so würden

Oxford und Cambridge je vierzigmal siegreich

gewesen sein; andernfalls würde Oxford seinen knappen Vorsprung wieder vergrößern und der Kampf um Führung oder Gleichstand in der Regattabilanz ohne weiteres

Doch nicht allein die traditionelle Frage „Oxford oder Cambridge?“ ist es, die der diesjährigen Regatta einen besonderen Stempel aufdrückt, sondern vielmehr die Tatsache, daß es sich diesmal um eine Jubiläumregatta handelt.

Vor hundert Jahren erfolgte der Start zur ersten Regatta!

Am 10. Juni 1829 war es, wo sich die beiden Universitätsachter zum ersten Male begegnet sind. Wenig verheißungsvoll war allerdings der Verlauf; denn erst nach einem heftigen Kampf konnten die beiden Boote ins Rennen gehen. Oxford siegte überlegen, indem es für die etwa 2 1/2 englische Meilen lange Strecke 14 1/2 Minuten benötigte. Die Wiederholung dieses Wettkampfes der Studentenachter ließ jedoch verhältnismäßig lange auf sich warten; denn erst im Jahre 1896 fand die zweite Regatta statt, die von Cambridge gewonnen wurde, das auch in den nächsten Jahren erfolgreich blieb.

Von 1829 bis 1849 fanden nur zehn Regatten statt.

Oxford siegte insgesamt dreimal, Cambridge siebenmal, so daß sich also die Hellblauen („Light blues“) einen ganz netten Vorsprung vor den Dunkelblauen („Dark blues“) sichert hatten. Nicht zuletzt deshalb, weil Cambridge zunächst die besseren Boote zur Verfügung hatte. Die Bootstränge, die in überhaupt beim Rudern eine große Rolle spielen, wurde mit besonderer Aufmerksamkeit versehen, und man darf wohl sagen, daß die Entwicklung des Rennbootes mit der Ruderregatta Oxford-Cambridge sehr eng verknüpft ist.

Das dritte Jahrzehnt brachte sechs Regatten.

Oxford gewann davon vier, Cambridge zwei, so daß sich der Vorsprung der Hellblauen von 7:4 Siegen auf 9:7 verringert hatte. Ausgelassen war die Regatta in den Jahren 1860 und 1881, sowie 1893 und 1895, um dann von hier an alljährlich ohne weitere Unterbrechungen durchgeführt zu werden - mit Ausnahme der Kriegsjahre. Das Rennen des Jahres 1890 ist infolgedessen besonders erwähnenswert, weil in diesem Jahre das Cambridge-Boot sank, Oxford also letzter Sieger wurde.

Dann kam Oxfords erste große Siegesserie!

Nach einmal, im Jahre 1890, konnte Cambridge siegreich bleiben; dann aber holte Oxford unaufhaltsam auf. Ja, es eroberte sich sogar leinereits die Führung, indem es neun Regatten hintereinander gewinnen konnte. Zwar fiel der Sieg der Dunkelblauen wiederholt sehr knapp aus; dennoch aber: es war geschafft! Und so sieht die Bilanz Ende des Jahres 1899 Oxford mit 10:10 Siegen stark im Vorteil.

Wintersport

Bezirksversammlung des Bezirks Sachsen im Deutschen Rodelbund

Die Bezirksversammlung des 2. Bezirks (Sachsen) im Deutschen Rodelbund wurde in Opa in (Oberlausitz) abgehalten. Während die Rodelvereine der Lausitz zur Stelle waren, fehlte der Dresdner Rodelklub bei dieser Tagung vollständig. Nachdem der Vorsitzende des Bezirks, Max Ebert, Opa in, die Tagung mit einer Begrüßungsansprache eröffnete, wurde sofort in die Tagesordnung eingetreten, die eine Reihe wichtiger Punkte umfaßte.

So wurde angeordnet, an die Rodelklubs und Rodelabteilungen des Bezirkes ein zweites Einladungs in den Bezirk heranzutreten. Geplant ist eine Zusammenkunft dieser Vereine ähnlich der, wie sie der Deutsche Rodelbund bereits mit dem Kreis Ostergabegie befügt. Der angeregten Besprechung wurde der 2. Bezirks (Sachsen) mit dem 3. Bezirk (Schlesien) wurde ein einstimmig widerprochen. Die Anträge auf Abänderung der deutschen Rodelordnung wurden eingehend durchgesprochen. Als Delegierter zur Hauptversammlung des Deutschen Rodelbundes in Friedrichroda wurde der Bezirksvorsitzende Ebert gewählt. Ein Antrag Jittau auf möglichst frühzeitige Festlegung der Renntermine fand Annahme. Gemüht wurde weiter, daß die Deutschen Rodelvereine auf Natur- oder Kunstbahnen möglichst wieder in den Bezirk Sachsen in leicht erreichbarer Nähe gelegt werden müßten. Diese bestmüht wurde die Anlegung einer Bobbahn in der Oberlausitz. Zum Schluß wurde beschlossen, acht Tage nach der Hauptversammlung des D.R.B. eine Bezirksversammlung nach Jittau einzuberufen, in der der Delegierte des Bezirks über die Hauptversammlung berichten soll.

Der Berliner Schlittschuhklub, der am 20. März in England gegen eine britische Mannschaft spielt, empfängt am Wochenende den Daxofer O.G. und Slavia Prag im Berliner Sportpalast.

Abchlusslauf auf dem Brocken

Als letzte sportliche Veranstaltung des Jahres wurde vom Daxger Eiverband der traditionelle Brockenabschlusslauf durchgeführt. Beim Start auf dem Brocken herrschten bei wolkenlosem Himmel 5 Grad Kälte, in den besten Fällen wurden 0 Grad gemessen, die Schneeverhältnisse waren nur zum Teil günstig. Der Hellblauwe verdrängte Schnee lag mehrere Zentimeter hoch und schickte. Nicht weniger als 157 Läufer stellten sich in den verschiedenen Klassen dem Start. Die Strecke betrug 18 Kilometer, für die Jungmänner 9 Kilometer. Die beste Zeit des Tages erzielte der diesjährige Daxger Skiläufer H. Quert, der seinen Bruder Walter Quert in der Hauptklasse auf den zweiten Platz verdrängte. Klasse 1: L. Quert, Braunlage, 1:20:22; 2. W. Quert, Braunlage, 1:20:30; 3. Stablmann, Braunlage, 1:27:06. Klasse 2: 1. Heile, Braunlage, 1:28:49; 2. P. Franz (Görlitzer Jäger) 1:28:00. Altersklasse 1: 1. Voder, Altenau, 1:27:25; 2. Franz, Duedingburg, 1:42:00. Altersklasse 2: 1. Otto, Ronneburg, 1:42:50; 2. Tebbe, Clausthal, 1:48:00. Jungmänner, 9 Kilometer: 1. G. Bollbrecht, Clausthal, 43:25.

Vereinskalender

M.B. Daxkopp feiert am Freitag, den 15. März abends 8 Uhr im Saale des Gasthofs „Wilder Mann“ sein 5. Stiftungsfest, verbunden mit radsportlichen Darbietungen, Rollschuhlaufen und anderen Unterhaltungen.

Männerturnverein (Seelheim). Freitag 18 Uhr das Turnen in der Schulküche, Polierstraße 29, aus. Dienstag 9 Uhr Turnratung im Dumbelgartchen.

Turngemeinde Dresden-Nordwest. Das Turnen aller Abteilungen beginnt Montag, den 18. März wieder. Die früheren Turnzeiten und Turnstätten der einzelnen Abteilungen bleiben bestehen.

Der neue Film Indizienbeweis

zeigt im Rahmen einer außerordentlich spannenden Handlung die Unzulänglichkeiten dieses Strafprozeßfaktors

Ab heute Donnerstag



REGIE:
GEORG JACOBY

HAUPTROLLEN:
**SUZY VERNON
RUTH WEYHER
HENRY EDWARDS
OLAF FJORD
FELIX P. SOLER**

Orchester: **W. Wilke**

Beginn: **4⁰⁰ 6¹⁵ 8³⁰**

Ab Donnerstag den 14. März

Erstaufführung für Dresden:
Der berühmte Wunderhund Rin-Tin-Tin
in seinem neuesten und besten Film

Rin-Tin-Tin's schwerster Sieg

Nach langer Pause wieder einer der berühmten Rin-Tin-Tin-Filme, welche durch die unglaublichen Leistungen dieses vierbeinigen Filmstars spannend und rührend zugleich wirken. Kein Hunde- und Tierfreund sollte diesen Film versäumen.

Rin-Tin-Tin gewinnt einen 5000-Pfund-Preis
Bei einem in England kürzlich veranstalteten Preisausschreiben für den beliebtesten Filmhund gewann der Wolfshund Rin-Tin-Tin den ersten Preis von 5000 Pfund! — Er erhielt neunmal mehr Stimmen als der nächste Bewerber. — Rin-Tin-Tin hat seinen Preis dem Londoner Tierhospital zur Verfügung gestellt.

Außerdem: Ein lustiges Beiprogramm

Kammer-Lichtspiele

Wilsdruffer Straße 29 (am Postplatz)
Kinder nachmittags halbe Preise
Kinder nachmittags halbe Preise
Werktags 4, 7, 9
Sonntags 3, 5, 7, 9

Heute Donnerstag 1. großer Elite-Abend des Königs der Tanzgeiger **Rosé Petösy** von der Deutschen Grammophongesellschaft in der **Königs-Diele**

Ein humoristisches Repertoire
ältester und modernster Tanzmusik
Besondere Überraschungen und Einlagen
Eintritt frei

**Konservatorium
Kirchenkonzert**
Montag, 18. März, abds. 1/8 Uhr, Kreuzkirche
Verträge für Orgel, Violine, Oboe, Streichorchester,
Solo- und Chorgesänge
Eintritt frei gegen Programmentnahme

Cafe Hülfert Konditorei
Täglich Konzerte des beliebten Kapellmeisters **Gustav Agunte** mit seinen Kläsern

Hotel Westminster u. Astoria
Am Hauptbahnhof — Fernspr. 44001
bietet Sonntags für Stadtgäste in seinen behaglichen Räumen preiswertes Mittagsgedeck und Einzelgerichte der Saison
Separate Salons für kleine Gesellschaften
Abends: Das vornehme Restaurant
Terrasse und Sitzungszimmer

Parkett der Neustadt
Kunst. Kasino-Betriebsges. m. b. H.
Königstr. 15. — Ruf 50004
Donnerstags vornehmer **Tanz-Abend**
in allen festlich dekorierten Sälen verbunden mit Proletanzön.

Luisenhof
Dresden-Weißer Hirsch
Montags und Donnerstags **Vornehmer Tanztee**
Kapelle Heinz Putsche
Autoparkplatz vor dem Haus.

Was ist **Grünzinger?**
Eingefrorene Wasserleitungen
tauen wir elektrisch auf gegen Berechnung von Stromkosten und Montagezeit
Elektrobetrieb Pöschmann & Co.
Fernspr. 21518/19.

Unterrichte
Antonine Kuh 5620
Grüß Gott
Blasewitzer Str. 76

la Pianist
m. gr. Stimmungstrep. für Unterhalt u. Konz.लगन. u. Sonnt. frei. Tel. 10000.
Rohrsteulen
(Stinterkeulen)
in bekannter Güte, täglich frisch, ebenfalls gefroren, 200 Stk. für 500 u. 1000 Stk. für 1000 u. 2000 Stk. für 2000 u. 3000 Stk. für 3000 u. 4000 Stk. für 4000 u. 5000 Stk. für 5000 u. 6000 Stk. für 6000 u. 7000 Stk. für 7000 u. 8000 Stk. für 8000 u. 9000 Stk. für 9000 u. 10000 Stk. für 10000 u. 11000 Stk. für 11000 u. 12000 Stk. für 12000 u. 13000 Stk. für 13000 u. 14000 Stk. für 14000 u. 15000 Stk. für 15000 u. 16000 Stk. für 16000 u. 17000 Stk. für 17000 u. 18000 Stk. für 18000 u. 19000 Stk. für 19000 u. 20000 Stk. für 20000 u. 21000 Stk. für 21000 u. 22000 Stk. für 22000 u. 23000 Stk. für 23000 u. 24000 Stk. für 24000 u. 25000 Stk. für 25000 u. 26000 Stk. für 26000 u. 27000 Stk. für 27000 u. 28000 Stk. für 28000 u. 29000 Stk. für 29000 u. 30000 Stk. für 30000 u. 31000 Stk. für 31000 u. 32000 Stk. für 32000 u. 33000 Stk. für 33000 u. 34000 Stk. für 34000 u. 35000 Stk. für 35000 u. 36000 Stk. für 36000 u. 37000 Stk. für 37000 u. 38000 Stk. für 38000 u. 39000 Stk. für 39000 u. 40000 Stk. für 40000 u. 41000 Stk. für 41000 u. 42000 Stk. für 42000 u. 43000 Stk. für 43000 u. 44000 Stk. für 44000 u. 45000 Stk. für 45000 u. 46000 Stk. für 46000 u. 47000 Stk. für 47000 u. 48000 Stk. für 48000 u. 49000 Stk. für 49000 u. 50000 Stk. für 50000 u. 51000 Stk. für 51000 u. 52000 Stk. für 52000 u. 53000 Stk. für 53000 u. 54000 Stk. für 54000 u. 55000 Stk. für 55000 u. 56000 Stk. für 56000 u. 57000 Stk. für 57000 u. 58000 Stk. für 58000 u. 59000 Stk. für 59000 u. 60000 Stk. für 60000 u. 61000 Stk. für 61000 u. 62000 Stk. für 62000 u. 63000 Stk. für 63000 u. 64000 Stk. für 64000 u. 65000 Stk. für 65000 u. 66000 Stk. für 66000 u. 67000 Stk. für 67000 u. 68000 Stk. für 68000 u. 69000 Stk. für 69000 u. 70000 Stk. für 70000 u. 71000 Stk. für 71000 u. 72000 Stk. für 72000 u. 73000 Stk. für 73000 u. 74000 Stk. für 74000 u. 75000 Stk. für 75000 u. 76000 Stk. für 76000 u. 77000 Stk. für 77000 u. 78000 Stk. für 78000 u. 79000 Stk. für 79000 u. 80000 Stk. für 80000 u. 81000 Stk. für 81000 u. 82000 Stk. für 82000 u. 83000 Stk. für 83000 u. 84000 Stk. für 84000 u. 85000 Stk. für 85000 u. 86000 Stk. für 86000 u. 87000 Stk. für 87000 u. 88000 Stk. für 88000 u. 89000 Stk. für 89000 u. 90000 Stk. für 90000 u. 91000 Stk. für 91000 u. 92000 Stk. für 92000 u. 93000 Stk. für 93000 u. 94000 Stk. für 94000 u. 95000 Stk. für 95000 u. 96000 Stk. für 96000 u. 97000 Stk. für 97000 u. 98000 Stk. für 98000 u. 99000 Stk. für 99000 u. 100000 Stk. für 100000 u. 101000 Stk. für 101000 u. 102000 Stk. für 102000 u. 103000 Stk. für 103000 u. 104000 Stk. für 104000 u. 105000 Stk. für 105000 u. 106000 Stk. für 106000 u. 107000 Stk. für 107000 u. 108000 Stk. für 108000 u. 109000 Stk. für 109000 u. 110000 Stk. für 110000 u. 111000 Stk. für 111000 u. 112000 Stk. für 112000 u. 113000 Stk. für 113000 u. 114000 Stk. für 114000 u. 115000 Stk. für 115000 u. 116000 Stk. für 116000 u. 117000 Stk. für 117000 u. 118000 Stk. für 118000 u. 119000 Stk. für 119000 u. 120000 Stk. für 120000 u. 121000 Stk. für 121000 u. 122000 Stk. für 122000 u. 123000 Stk. für 123000 u. 124000 Stk. für 124000 u. 125000 Stk. für 125000 u. 126000 Stk. für 126000 u. 127000 Stk. für 127000 u. 128000 Stk. für 128000 u. 129000 Stk. für 129000 u. 130000 Stk. für 130000 u. 131000 Stk. für 131000 u. 132000 Stk. für 132000 u. 133000 Stk. für 133000 u. 134000 Stk. für 134000 u. 135000 Stk. für 135000 u. 136000 Stk. für 136000 u. 137000 Stk. für 137000 u. 138000 Stk. für 138000 u. 139000 Stk. für 139000 u. 140000 Stk. für 140000 u. 141000 Stk. für 141000 u. 142000 Stk. für 142000 u. 143000 Stk. für 143000 u. 144000 Stk. für 144000 u. 145000 Stk. für 145000 u. 146000 Stk. für 146000 u. 147000 Stk. für 147000 u. 148000 Stk. für 148000 u. 149000 Stk. für 149000 u. 150000 Stk. für 150000 u. 151000 Stk. für 151000 u. 152000 Stk. für 152000 u. 153000 Stk. für 153000 u. 154000 Stk. für 154000 u. 155000 Stk. für 155000 u. 156000 Stk. für 156000 u. 157000 Stk. für 157000 u. 158000 Stk. für 158000 u. 159000 Stk. für 159000 u. 160000 Stk. für 160000 u. 161000 Stk. für 161000 u. 162000 Stk. für 162000 u. 163000 Stk. für 163000 u. 164000 Stk. für 164000 u. 165000 Stk. für 165000 u. 166000 Stk. für 166000 u. 167000 Stk. für 167000 u. 168000 Stk. für 168000 u. 169000 Stk. für 169000 u. 170000 Stk. für 170000 u. 171000 Stk. für 171000 u. 172000 Stk. für 172000 u. 173000 Stk. für 173000 u. 174000 Stk. für 174000 u. 175000 Stk. für 175000 u. 176000 Stk. für 176000 u. 177000 Stk. für 177000 u. 178000 Stk. für 178000 u. 179000 Stk. für 179000 u. 180000 Stk. für 180000 u. 181000 Stk. für 181000 u. 182000 Stk. für 182000 u. 183000 Stk. für 183000 u. 184000 Stk. für 184000 u. 185000 Stk. für 185000 u. 186000 Stk. für 186000 u. 187000 Stk. für 187000 u. 188000 Stk. für 188000 u. 189000 Stk. für 189000 u. 190000 Stk. für 190000 u. 191000 Stk. für 191000 u. 192000 Stk. für 192000 u. 193000 Stk. für 193000 u. 194000 Stk. für 194000 u. 195000 Stk. für 195000 u. 196000 Stk. für 196000 u. 197000 Stk. für 197000 u. 198000 Stk. für 198000 u. 199000 Stk. für 199000 u. 200000 Stk. für 200000 u. 201000 Stk. für 201000 u. 202000 Stk. für 202000 u. 203000 Stk. für 203000 u. 204000 Stk. für 204000 u. 205000 Stk. für 205000 u. 206000 Stk. für 206000 u. 207000 Stk. für 207000 u. 208000 Stk. für 208000 u. 209000 Stk. für 209000 u. 210000 Stk. für 210000 u. 211000 Stk. für 211000 u. 212000 Stk. für 212000 u. 213000 Stk. für 213000 u. 214000 Stk. für 214000 u. 215000 Stk. für 215000 u. 216000 Stk. für 216000 u. 217000 Stk. für 217000 u. 218000 Stk. für 218000 u. 219000 Stk. für 219000 u. 220000 Stk. für 220000 u. 221000 Stk. für 221000 u. 222000 Stk. für 222000 u. 223000 Stk. für 223000 u. 224000 Stk. für 224000 u. 225000 Stk. für 225000 u. 226000 Stk. für 226000 u. 227000 Stk. für 227000 u. 228000 Stk. für 228000 u. 229000 Stk. für 229000 u. 230000 Stk. für 230000 u. 231000 Stk. für 231000 u. 232000 Stk. für 232000 u. 233000 Stk. für 233000 u. 234000 Stk. für 234000 u. 235000 Stk. für 235000 u. 236000 Stk. für 236000 u. 237000 Stk. für 237000 u. 238000 Stk. für 238000 u. 239000 Stk. für 239000 u. 240000 Stk. für 240000 u. 241000 Stk. für 241000 u. 242000 Stk. für 242000 u. 243000 Stk. für 243000 u. 244000 Stk. für 244000 u. 245000 Stk. für 245000 u. 246000 Stk. für 246000 u. 247000 Stk. für 247000 u. 248000 Stk. für 248000 u. 249000 Stk. für 249000 u. 250000 Stk. für 250000 u. 251000 Stk. für 251000 u. 252000 Stk. für 252000 u. 253000 Stk. für 253000 u. 254000 Stk. für 254000 u. 255000 Stk. für 255000 u. 256000 Stk. für 256000 u. 257000 Stk. für 257000 u. 258000 Stk. für 258000 u. 259000 Stk. für 259000 u. 260000 Stk. für 260000 u. 261000 Stk. für 261000 u. 262000 Stk. für 262000 u. 263000 Stk. für 263000 u. 264000 Stk. für 264000 u. 265000 Stk. für 265000 u. 266000 Stk. für 266000 u. 267000 Stk. für 267000 u. 268000 Stk. für 268000 u. 269000 Stk. für 269000 u. 270000 Stk. für 270000 u. 271000 Stk. für 271000 u. 272000 Stk. für 272000 u. 273000 Stk. für 273000 u. 274000 Stk. für 274000 u. 275000 Stk. für 275000 u. 276000 Stk. für 276000 u. 277000 Stk. für 277000 u. 278000 Stk. für 278000 u. 279000 Stk. für 279000 u. 280000 Stk. für 280000 u. 281000 Stk. für 281000 u. 282000 Stk. für 282000 u. 283000 Stk. für 283000 u. 284000 Stk. für 284000 u. 285000 Stk. für 285000 u. 286000 Stk. für 286000 u. 287000 Stk. für 287000 u. 288000 Stk. für 288000 u. 289000 Stk. für 289000 u. 290000 Stk. für 290000 u. 291000 Stk. für 291000 u. 292000 Stk. für 292000 u. 293000 Stk. für 293000 u. 294000 Stk. für 294000 u. 295000 Stk. für 295000 u. 296000 Stk. für 296000 u. 297000 Stk. für 297000 u. 298000 Stk. für 298000 u. 299000 Stk. für 299000 u. 300000 Stk. für 300000 u. 301000 Stk. für 301000 u. 302000 Stk. für 302000 u. 303000 Stk. für 303000 u. 304000 Stk. für 304000 u. 305000 Stk. für 305000 u. 306000 Stk. für 306000 u. 307000 Stk. für 307000 u. 308000 Stk. für 308000 u. 309000 Stk. für 309000 u. 310000 Stk. für 310000 u. 311000 Stk. für 311000 u. 312000 Stk. für 312000 u. 313000 Stk. für 313000 u. 314000 Stk. für 314000 u. 315000 Stk. für 315000 u. 316000 Stk. für 316000 u. 317000 Stk. für 317000 u. 318000 Stk. für 318000 u. 319000 Stk. für 319000 u. 320000 Stk. für 320000 u. 321000 Stk. für 321000 u. 322000 Stk. für 322000 u. 323000 Stk. für 323000 u. 324000 Stk. für 324000 u. 325000 Stk. für 325000 u. 326000 Stk. für 326000 u. 327000 Stk. für 327000 u. 328000 Stk. für 328000 u. 329000 Stk. für 329000 u. 330000 Stk. für 330000 u. 331000 Stk. für 331000 u. 332000 Stk. für 332000 u. 333000 Stk. für 333000 u. 334000 Stk. für 334000 u. 335000 Stk. für 335000 u. 336000 Stk. für 336000 u. 337000 Stk. für 337000 u. 338000 Stk. für 338000 u. 339000 Stk. für 339000 u. 340000 Stk. für 340000 u. 341000 Stk. für 341000 u. 342000 Stk. für 342000 u. 343000 Stk. für 343000 u. 344000 Stk. für 344000 u. 345000 Stk. für 345000 u. 346000 Stk. für 346000 u. 347000 Stk. für 347000 u. 348000 Stk. für 348000 u. 349000 Stk. für 349000 u. 350000 Stk. für 350000 u. 351000 Stk. für 351000 u. 352000 Stk. für 352000 u. 353000 Stk. für 353000 u. 354000 Stk. für 354000 u. 355000 Stk. für 355000 u. 356000 Stk. für 356000 u. 357000 Stk. für 357000 u. 358000 Stk. für 358000 u. 359000 Stk. für 359000 u. 360000 Stk. für 360000 u. 361000 Stk. für 361000 u. 362000 Stk. für 362000 u. 363000 Stk. für 363000 u. 364000 Stk. für 364000 u. 365000 Stk. für 365000 u. 366000 Stk. für 366000 u. 367000 Stk. für 367000 u. 368000 Stk. für 368000 u. 369000 Stk. für 369000 u. 370000 Stk. für 370000 u. 371000 Stk. für 371000 u. 372000 Stk. für 372000 u. 373000 Stk. für 373000 u. 374000 Stk. für 374000 u. 375000 Stk. für 375000 u. 376000 Stk. für 376000 u. 377000 Stk. für 377000 u. 378000 Stk. für 378000 u. 379000 Stk. für 379000 u. 380000 Stk. für 380000 u. 381000 Stk. für 381000 u. 382000 Stk. für 382000 u. 383000 Stk. für 383000 u. 384000 Stk. für 384000 u. 385000 Stk. für 385000 u. 386000 Stk. für 386000 u. 387000 Stk. für 387000 u. 388000 Stk. für 388000 u. 389000 Stk. für 389000 u. 390000 Stk. für 390000 u. 391000 Stk. für 391000 u. 392000 Stk. für 392000 u. 393000 Stk. für 393000 u. 394000 Stk. für 394000 u. 395000 Stk. für 395000 u. 396000 Stk. für 396000 u. 397000 Stk. für 397000 u. 398000 Stk. für 398000 u. 399000 Stk. für 399000 u. 400000 Stk. für 400000 u. 401000 Stk. für 401000 u. 402000 Stk. für 402000 u. 403000 Stk. für 403000 u. 404000 Stk. für 404000 u. 405000 Stk. für 405000 u. 406000 Stk. für 406000 u. 407000 Stk. für 407000 u. 408000 Stk. für 408000 u. 409000 Stk. für 409000 u. 410000 Stk. für 410000 u. 411000 Stk. für 411000 u. 412000 Stk. für 412000 u. 413000 Stk. für 413000 u. 414000 Stk. für 414000 u. 415000 Stk. für 415000 u. 416000 Stk. für 416000 u. 417000 Stk. für 417000 u. 418000 Stk. für 418000 u. 419000 Stk. für 419000 u. 420000 Stk. für 420000 u. 421000 Stk. für 421000 u. 422000 Stk. für 422000 u. 423000 Stk. für 423000 u. 424000 Stk. für 424000 u. 425000 Stk. für 425000 u. 426000 Stk. für 426000 u. 427000 Stk. für 427000 u. 428000 Stk. für 428000 u. 429000 Stk. für 429000 u. 430000 Stk. für 430000 u. 431000 Stk. für 431000 u. 432000 Stk. für 432000 u. 433000 Stk. für 433000 u. 434000 Stk. für 434000 u. 435000 Stk. für 435000 u. 436000 Stk. für 436000 u. 437000 Stk. für 437000 u. 438000 Stk. für 438000 u. 439000 Stk. für 439000 u. 440000 Stk. für 440000 u. 441000 Stk. für 441000 u. 442000 Stk. für 442000 u. 443000 Stk. für 443000 u. 444000 Stk. für 444000 u. 445000 Stk. für 445000 u. 446000 Stk. für 446000 u. 447000 Stk. für 447000 u. 448000 Stk. für 448000 u. 449000 Stk. für 449000 u. 450000 Stk. für 450000 u. 451000 Stk. für 451000 u. 452000 Stk. für 452000 u. 453000 Stk. für 453000 u. 454000 Stk. für 454000 u. 455000 Stk. für 455000 u. 456000 Stk. für 456000 u. 457000 Stk. für 457000 u. 458000 Stk. für 458000 u. 459000 Stk. für 459000 u. 460000 Stk. für 460000 u. 461000 Stk. für 461000 u. 462000 Stk. für 462000 u. 463000 Stk. für 463000 u. 464000 Stk. für 464000 u. 465000 Stk. für 465000 u. 466000 Stk. für 466000 u. 467000 Stk. für 467000 u. 468000 Stk. für 468000 u. 469000 Stk. für 469000 u. 470000 Stk. für 470000 u. 471000 Stk. für 471000 u. 472000 Stk. für 472000 u. 473000 Stk. für 473000 u. 474000 Stk. für 474000 u. 475000 Stk. für 475000 u. 476000 Stk. für 476000 u. 477000 Stk. für 477000 u. 478000 Stk. für 478000 u. 479000 Stk. für 479000 u. 480000 Stk. für 480000 u. 481000 Stk. für 481000 u. 482000 Stk. für 482000 u. 483000 Stk. für 483000 u. 484000 Stk. für 484000 u. 485000 Stk. für 485000 u. 486000 Stk. für 486000 u. 487000 Stk. für 487000 u. 488000 Stk. für 488000 u. 489000 Stk. für 489000 u. 490000 Stk. für 490000 u. 491000 Stk. für 491000 u. 492000 Stk. für 492000 u. 493000 Stk. für 493000 u. 494000 Stk. für 494000 u. 495000 Stk. für 495000 u. 496000 Stk. für 496000 u. 497000 Stk. für 497000 u. 498000 Stk. für 498000 u. 499000 Stk. für 499000 u. 500000 Stk. für 500000 u. 501000 Stk. für 501000 u. 502000 Stk. für 502000 u. 503000 Stk. für 503000 u. 504000 Stk. für 504000 u. 505000 Stk. für 505000 u. 506000 Stk. für 506000 u. 507000 Stk. für 507000 u. 508000 Stk. für 508000 u. 509000 Stk. für 509000 u. 510000 Stk. für 510000 u. 511000 Stk. für 511000 u. 512000 Stk. für 512000 u. 513000 Stk. für 513000 u. 514000 Stk. für 514000 u. 515000 Stk. für 515000 u. 516000 Stk. für 516000 u. 517000 Stk. für 517000 u. 518000 Stk. für 518000 u. 519000 Stk. für 519000 u. 520000 Stk. für 520000 u. 521000 Stk. für 521000 u. 522000 Stk. für 522000 u. 523000 Stk. für 523000 u. 524000 Stk. für 524000 u. 525000 Stk. für 525000 u. 526000